

28. Sitzung
etr. die
vom Jahr
(der sogen
anuar 188
schulbuch
Reisele
Bereich
te Regieru
vorange
licht, weil
t nicht an
n jetzt sch
nheit nicht
es unmögl
e Sache we
endsten We
(vermittl
dies geche
u verspre
ung von
bahnetat
ann für
eide empfe
Einnahme
nn aus,
schlägt we
elner St
auf hin,
bischen er
ogar h
ängig, das
Eine Betr
nicht zulä
für bere
-Com mit
im Sinne
tatirt, das
igen zur
t. - Bei
hula für
dt-Beit
Bahnen für
mähigung
Rudwig
ung von
echtsheim
gegen
nterinander
n darüber
den würde.
-Regieru
v. Beauli
r das über
für Weib
s man dur
19
ungs-Comm
ungen gep
e. - v. H
rückfichtu
auf den
ach wieder
bei den
durch for
auszuüb
hn-Stats
ern Ham
Aufbesser
missar ent
it aber lig
t vor. -
Bahneit
istern könn
Erhöhung
effierung
im Inter
die Form
senen An
rde die
nderwaltung
rechten An
Auspred
ne Aufreht
nung erleb
er Stats

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 43.

Mittwoch den 21. Februar

1883.

≡ Eine Parthie ≡ englische Tüll-Gardinen

dauerhaftester Qualität,

bestehend aus circa 15 verschiedenen Mustern, à 2—6 Fenster,

empfehle ich als Gelegenheitskauf

zu aussergewöhnlich billigem Preis.

Langgasse 18. J. Hertz, Langgasse 18.

3844

Heute Vormittag 9 und Nachmittag 2 Uhr:
Fortsetzung der Versteigerung in dem Ge-
schäftslokale des Herrn Kaufmanns **Abraham Stein**, Kirch-
gasse 18. Es sollen Keller-, Landwirthschafts-, Handwerks-,
Küchengeräthschaften, Flaschen und Oesen zum Aus-
biete kommen und mit den Oesen um 9 Uhr begonnen werden.
Im Auftrage:
Spiß, Bürgerm.-Secretär.

Tapetirern, Hotelbesitzern & Privaten

Ich empfehle mein reichhaltiges Lager in Polstermöbel-Gestellen
älteren und modernsten Façons und Holzarten, Rohrstühle
größter Auswahl, Schreib-, Clavier-, Comptoir-,
Bücher-, Treppen- und Küchenstühle, Amerikaner-
Kappstühle, Feldstühle, Wiener Stühle, Schankel-
Lehnstühle, Drehsessel-Arbeiten, als: Kleiderstöße,
Hirnschänder, Handtuchhalter, Garderobehalter,
Hängeständer, spanische Wände u. s. w., unter Aufsicht
solider Arbeit. Meine Preise stellen sich denjenigen
der hiesigen Fabrikanten möglichst gleich. Musterkarten und
Zeichnungen zur Ansicht bereit.

Polstergestelle- und Stahl-Fabrik
von

L. Freeb, Mauritiusplatz 4.

Schlafsofa's (Deutsches Reichspatent), desgl. Nacht-
stühle wieder vorrätig in dem Möbel-
magazin von **W. Schwenck**, Schützenhofstraße 3. 11916

Prima Qualität gelbe Amerikaner und blaue Pfälzer
Stoffen, 2 Waggons, treffen diese Woche wieder hier ein.
Bestellungen beliebe man Adlerstraße 24, 1 Stiege hoch, und
Langengasse 6 im Laden zu machen. 5173

Costüm-Photographien.

Dem geehrten Publikum zur Nachricht, daß bei meinem
Atelier auch Zimmer zum Ankleiden sind.

Hochachtungsvoll

Ottile Wigand,

Maierin und Inhaberin eines photogr. Ateliers,
Taunusstraße 57, eine Treppe hoch.

5443

6 Grabenstrasse 6

sind zu bedeutend herabgesetzten Preisen billig zu verkaufen,
als: **Spiegelschrant, Secretär**, ein- und zweith. **Kleider-
schränke**, nußbaumene und tannene **Verticows, Gallerie-
und Waschschränke**, complete **Betten**, eine grüne
Plüschgarnitur, gebraucht, bestehend in **Sopha, 2 Sesseln**
und **6 Stühlen**, verschiedene andere **Kanape's, Küchen-
schränke, Wasch- und Nachttische, Matratzen, Reile,
Deckbetten, Kissen, Strohsäcke, ovale und eckige
Tische, Stühle, Handtuchhalter, Gallerien, Knöpfe** u.

H. Reinemer, 6 Grabenstraße 6.

Dieselbst werden alle Möbel aufpolirt.

5444

Unter Garantie absoluter Reinheit

empfehle:

Entölten Puder-Cacao (los gewogen) per Pfd. Mt. 1.80.

Entölten Puder-Cacao (los gewogen) per Pfd. Mt. 2.40.

Vanille-Block-Chocolade, ausgezeichnet im Geschmack, per
Pfd. Mt. 1.20.

Verbands-Chocolade per Pfd. Mt. 1.60.

5371

A. Schmitt, Mehrgasse 25.

Serliche Gratulation zum heutigen Geburtslage dem Herrn **Ruppert, Nerostraße.**

Der Herr Ruppert soll leben, Seine Frau daneben, Das kleine Mädchen dabei, Hoch leben sie alle Drei! 5442
Die Stammgäste bei Bill sind heut' Abend zur Stell'.

Schachtstraße 22 ist tieferes **Annachholz** per Centner Mt. 1.60 Pf., kleinem. Holz per Ctr. Mt. 1.80 zu verk. 5162

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

- Eine tüchtige **Büglarin** sucht noch einige Kunden. Näh. Schwalbacherstraße 3 im Hinterhaus, 1 Stiege hoch. 5400
- Eine unabhängige Person sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näheres Adlerstraße 1, Hinterhaus. 5433
- Ein Mädchen sucht Monatsstelle. Näheres Goldgasse 8, Hinterhaus, eine Stiege hoch. 5402
- Ein Mädchen sucht Aushülfe oder Monatsstelle. Näheres Zahnstraße 3, Hinterhaus, 2 Stiegen hoch. 5451
- Ein anständiges Mädchen sucht hier oder auswärts Engagement als **Verkäuferin** in einem Kurz- und Modewaaren-geschäft. Näheres in der Expedition d. Bl. 5435
- Eine **Kindergärtnerin** (Hannoveranerin), welche auch den Elementar-Unterricht erteilt, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, bald Stellung. Offerten unter P. M. 19 an die Expedition dieses Blattes erbeten. 5441
- Ein junges Mädchen, welches noch nicht gedient hat, sucht Stelle bei größeren Kindern oder bei einer Dame. Näheres Dogheimerstraße 20, Vorderhaus, Barterre. 5437
- Ein selbstständiges Mädchen, welches im Kochen perfekt ist, das Feinbügeln versteht u., sucht Stellung, am liebsten als Mädchen allein. Die besten Empfehlungen stehen zur Seite. Näheres Herrnmühlgasse 1, 1. Stod. 5436
- Ein älteres Fräulein, welches selbstständig einen kleinen Haushalt führen kann, sucht Stelle bei einer Dame oder älteren Herrn d. Frau Prob. **Ebert Wwe.**, Hochstraße 4, Part. r. 5418
- Ein bestempfohlenes Mädchen, welches die bürgerl. Küche und alle Hausarbeiten gründlich versteht, wünscht Stellung. Näh. durch **Th. Linder's Bureau**, Faulbrunnenstraße 10. 5450
- Ein reinliches, starkes Mädchen mit guten Zeugnissen, zu jeder Arbeit willig, sucht Stelle. Näh. Webergasse 45, 1 Tr. 5415
- Ein junges Mädchen (braver Eltern) vom Lande sucht Stelle. Näheres Karlstraße 38 im Hinterhaus, 3 Treppen rechts. 5416
- Eine perfekte Herrschaftsköchin, sowie 2 feinebürgerl. Köchinnen suchen Stellen durch **Th. Linder**, Faulbrunnenstraße 10. 5450
- Ein tüchtiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, alle Arbeiten verrichtet und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. Näh. Häfnergasse 5, 2 St. 5458
- Ein anständiges Mädchen, welches nähen und bügeln kann, sucht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näheres Schwalbacherstraße 23 im Hofe rechts. 5452
- Ein anst. Hausmädchen, 1 Mädchen als solches allein, mit g. Zeugn., f. Stellen. Näh. Schwalbacherstr. 55, Part. l. 5446
- Eine gute Köchin, welche etwas Hausarbeit verrichtet, und eine perfekte Kammerjungfer suchen Stellen. Näh. Häfnergasse 5 („Bureau Germania“). 5458
- Brave Mädchen, welche gut kochen können, suchen Stellen durch **Wintermeyer**, Häfnergasse 15. 5460
- Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen sucht Stelle durch **Frau Stern**, Kranzplatz 1. 5462
- Eine zuverlässige Kinderfrau sucht Stelle. Näheres Häfnergasse 5, 2 St. 8458
- Einige brave Mädchen aus guten Familien suchen Stellen als Stütze der Hausfrau d. **Th. Linder**, Faulbrunnenstr. 10. 5450

Ein junger Mann (gedienter Soldat), bisher bei einem Gutsvächter in Diensten, sucht Stelle als **Herrschafts-Kutscher**. Näheres in der Expedition d. Bl. 4800

Ein besseres Mädchen sucht in einem Herrschaftshaus eine Stelle als **Zimmermädchen**; gute Zeugnisse liegen vor. 54 in der **Villa Fischer**, Sonnenbergerstraße 15.

Für einen jungen Mann von 17 Jahren, der eine etwas verkrüppelte Hand hat, sonst aber gesund und kräftig ist, eine Stelle als **Hausbursche** gesucht. N. Nerostraße 26. 54

Personen, die gesucht werden:

- Eine Monatsfrau gesucht **Emserstraße 49, Barterre.** 54
Monatsfrau auf 1. März gesucht **Helenenstraße 9, Part.** 54
Gesucht feinere Hausmädchen, welche nähen und bügeln können und Mädchen, welche bürgerlich kochen können, durch **Fr. Schug**, Webergasse 45.
- Eine Küchen-Haushalterin mit bewährten Zeugnissen, die Fach gründlich versteht, für dauernde Stelle zum 1. März gesucht. Off. unter C. P. postl. Wiesbaden einzulenden. 54
Rheinstraße 18, Hinterhaus, wird ein ordentliches Mädchen gesucht.
- Ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann, n. Holland gesucht. Zeugnisse sind erforderlich. 54
in der Expedition d. Bl.
- Ein feineres Hausmädchen mit guten Zeugnissen wird verlangt und kann sich in Vormittagsstunden bis 12 Uhr melden **Neiburgstraße 9, 1. Etage rechts.**
- Eine Französin (Lehrerin) und eine engl. Gouvernante gesucht durch **Frau Böttger**, Taunusstraße 49.
- Dienstpersonal zahlt nur 1 Mark vom Mietgelde für Stelle d. **Linder's Bureau**, Faulbrunnenstraße 10. 54
- Gesucht:** gegen hohes Salair, feinebürgerliche Köchinnen, die kochen können, für allein und einfache Mädchen, zu aller Arbeit willig, d. **Ritter**, Webergasse 15. 54
Ein solides Mädchen, welches gutbürgerlich kochen kann alle Hausarbeit versteht, wird gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Näheres Parkstraße 34.
- Gesucht: 1 perf. Herrschaftsköchin, 2 Kellnerinnen durch **A. Eichhorn**, Schwalbacherstraße 55.
- Mehrere** sprachl. Bonnen ges. d. **Ritter**, Weberg. 15. 54
Kellnerinnen sof. ges. d. **Linder**, Faulbrunnenstr. 10.
- Gesucht tüchtige Mädchen für allein durch das **„Germania“**, Häfnergasse 5.
- Ein anständiges Mädchen, in Küchen- und Hausarbeiten, wird auf gleich gesucht. Näheres Taunusstraße 2 Treppen.
- Eine Kinderfrau n. Frankfurt ges. d. **Ritter**, Weberg. 15. 54
Haushalterinnen sofort ges. d. **Linder**, Faulbrunnenstr. 10.
- Gesucht ein f. Herrschafts-Diener, am liebsten von außer eine **Gouvernante** mit Sprachkenntnissen, eine französ. Bonne und eine tüchtige Haushalterin durch das **„Germania“**, Häfnergasse 5.
- Wir suchen für das Comptoir und Lager einen guten Schulbildung versehenen **Lehrling**.
Phil. Overlack & Co.,
Papier, Großhandlung und Drucker.,
42 Adelhaidstraße 42. 5425
- Ein braver Bursche als Hausbursche gesucht.
J. C. Reiper, Kirchgasse 44.
- Tapezirer-Lehrling** gesucht.
H. Groß, Saalgasse 20.
- Ein junger, gewandter Hausbursche mit guten Zeugnissen, welcher auch serviren kann, findet am 1. März cr. 54
Näheres in der Expedition d. Bl.
- Ein mit guten Zeugnissen versehener junger Herrschafts-Diener gesucht durch **Ritter**, Webergasse 15.
(Fortsetzung in der Beilage.)

Verloren abzugeben. Röh. Expedition.

5375

gutes **Planing** billig zu verm. Tannstr. 49, P. 6077gebrauchter, schwerer, barmherziger **Salon-Lüster** mit
ohne Glasabhang, für Gas, wird zu kaufen gesucht bei
der Installateur **Funk**, Ellenbogenasse 10. 5390**Gartenhäuschen** mit **Voliere** zu verkaufen **Frank**
5396Unterzeichnetem können 5—600 **Str. Dichtung** abge-
geben.**Franz Dienst** in **Flörsheim**.bei **Daniel Bena** im „**Erbprinz**“ hier. 5386**Verloren.**Heute Mittwoch den 21. Februar, Vormittags 9 Uhr:
auf der Versteigerung von Küchen- und Haushalts-Gegen-
ständen, Mobilen etc., in dem Geschäftslokale des Herrn Kaufmanns
Stettin, Kirchstraße 18. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:

Versteigerung von Teppichen, in dem Auktionslokal Friedrichstraße 6.
(heut. Bl.)Versteigerung eines im Distrikt „**Hinter Heiligenborn**“ belegenen Domänen-
grundes, bei dem Königl. Domänen-Verwaltung d. h. (S. Tabl. 42.)Versteigerung der Holzversteigerung in dem fiskalischen Waldbezirk „**Tannen**“
in der Oberförsterei **Chaussee**. (S. Tabl. 39.)

Vormittags 10 1/2 Uhr:

Versteigerung in dem Kesselsbader Gemeindefeld Distrikt „**See**“ 10a
11a. (S. Tabl. 39.)

Vormittags 11 Uhr:

Versteigerung von Submissionsofferten auf den Abbruch event.
Versteigerung des Werkstätten-Gebäudes im oberen Hofe des Infanterie-
regiments, in dem Geschäftslokale der Kgl. Garnison-Verwaltung.
(S. Tabl. 36.)Für die durch die Wasserfluthen Bedrängten am Rhein
und Main sind ferner eingegangen: Aus München 8 M., welches dankend
beigeht Die Expedition des „**Wiesbadener Tagblatt**“.**Tagesskalender.**

Heute Mittwoch den 21. Februar.

Gewerkschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8—12 und Nachmittags von
2—4 Uhr: Gewerbliche Fachschule; von 2—5 Uhr: Wochen-Rechen-
schule; von 5—7 Uhr: Fachkurs für Tapezierer; von 8—10 Uhr:
Buchführungskurs für Schuhmacher, Fachkurs für Schlosser und
gewerbliche Abendschule; von 9—11 Uhr: Kurs im Abformen von
Fäßen für Schuhmacher.Kaufmännischer Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im Vereinslokale.
Turn-Verein. Abends von 8 1/2—10 Uhr: Porturnerschule.Männergesangsverein „**Sängerlust**“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Vereinslokale.Kriegerverein „**Allemania**“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.**Königliche Schauspiele.**

Mittwoch, 21. Februar. 41. Vorstellung. 90. Vorst. im Abonnement.

Dorf und Stadt.

Schauspiel in 2 Abtheilungen und 5 Akten.

Mit freier Benutzung der Auerbach'schen Erzählung: „**Die Frau**
Professorin“ von **Charlotte Birch-Pfeiffer**.1. Abtheilung: **Das Dorf**. Ländliches Gemälde in 2 Akten.**Personen:**

Reinhard, ein Maler	Herr Beck.
Stephan Reichenmeyer, Collaborator der fürstl. lichen Bibliothek	Herr Neumann.
Der Lindenwirth	Herr Rathmann.
Lorle, seine Tochter	*
Bärbel, seine Waise	Frau Rathmann.
Christoph Walder, ein junger Bauer	Herr Holland.
Martin, ein Knecht	Herr Schneider.

Die Handlung spielt in einem Dorfe auf dem Schwarzwald.

2. Abtheilung: **Leonore**. Drama in 3 Akten.**Personen:**

Der Fürst	Herr Reubke.
Präsident, Graf von Felsed	Herr Rudolph.
Ida von Felsed, seine Nichte	Hr. Wolff.
Amalie von Rieden, ihre Verwandte und Gesell- schafterin	Hr. Trabold.
Baron Arthur von Belgern, Hauptmann, ihr Vetter	Herr Dornewag.
Leutnant von Werden, Kammerjunker	Herr Wetge.
Reinhard	Herr Beck.
Leonore	*
Bärbel	Frau Rathmann.
Der Lindenwirth	Herr Rathmann.
Stephan Reichenmeyer	Herr Neumann.
Christoph Walder	Herr Holland.
Ein Diener der Gräfin	Herr Bräuning.

Die Handlung spielt zwei Jahre später in der Residenz eines
kleinen Fürstenthums.

* * * Lorle . . . Hr. Charlotte Wasté, als Gast.

Anfang 6 1/2, Ende nach 9 Uhr.

Donnerstag, 22. Februar: **Die Nachtwandlerin**.**Carhaus zu Wiesbaden.**

Mittwoch den 21. Februar.

XII. CONCERT.Mitwirkende: Herr Professor **Joseph Joachim**, Director der
Königl. Hochschule für ansässende Confuni in Berlin (Violine), und das
auf circa 60 Musiker verstärkte **städtische Carorchester** unter
Leitung des Capellmeisters Herrn **Louis Lustner**.**Program.**

1. Zum Erstenmale: „**Der Winter**“, Symphonie No. 11
in A-moll, nachgelassenes Werk (Manuskript) . . . J. Raff.
2. **Concert No. 7** in E-moll für Violine mit Orchester
Herr Professor **Joachim**.
3. **Eiegfried's Tod und Trauermarsch** aus „**Götter-
dämmerung**“ . . . Wagner.
4. **Fantasia** in A-moll für Violine mit Orchester . . . Schumann.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Verloren, gefunden etc.am Donnerstag den 15. Februar
Abends eine große gelbe und
th gestreifte **Pferbedecke**. Dem Wiederbringer
Belohnung bei **Ruppert**, Kerosstraße. 5198
unden ein **silbervergoldetes, durchbrochenes Arm-
Abzuholen** **Pelenenstraße 8, 3 Stiegen hoch** 5445**Immobilien, Capitalien etc.**

rentable Häuser in guter Lage zu kaufen gesucht. f. 1

J. Imand, Weißstraße 2. 38Häuser mit etwas Garten und Hof, freie Woh-
rentirend, zu verkaufen durch**W. Halberstadt**, Schwalbacherstraße 32. 5403rentables Haus in Mitte der Stadt, mit Thor-
Hofraum, Hinter- resp. Seitengebäude preiswürdig
zu kaufen.**J. Imand**, Weißstraße 2. 38M. auf 1. Hypoth. bei mehr als dreifacher Sicher-
he die Nähe von Wiesbaden gesucht. Offerten unter
1. postlagernd baldigst erbeten. 5458

Markt auf 1. Hypothek auszuleihen. R. Exp. 5431

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen**Gesuche:**eines, freundliches Zimmer für eine einzelne Frau
Nacht Dambachthal 19, 2. Stod. 5409möbliches Zimmer in der Nähe der Wilhelmstraße, in
Lage, im Preise von 16—18 Mark per Monat, auf
zu miethen gesucht. Offerten unter E B. 24 durch
dition d. Bl. erbeten. 5426**Angebote:**

gasse 10, 3. Stod, ein möbl. Zimmer zu verm. 5432

möbliches Zimmer zu verm. Walramstr. 29, 1 Tr. 5459

es, Remise, Futterraum etc. zu vermieten Adelsheid-
2, 3 Tr. h. 5431

(Fortsetzung in der Beilage.)

Todes-Anzeige.

5374

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, dass heute Morgen 6 Uhr mein geliebter Mann,

August Eskuchen,

nach kurzer, aber schwerer Krankheit verschieden ist.

Sonnenberg bei Wiesbaden, 19. Februar 1883.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Die trauernde Gattin

Louise Eskuchen.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 21. Februar Nachmittags 2 Uhr vom Sterbeuhause aus auf dem neuen Friedhofe zu Wiesbaden statt.

Die Maurerarbeit

der beiden Häuser Ecke der Zahn- und Karlstraße ist zu vergeben. Offerten werden bis längstens den 5. März entgegengenommen in der Weinhandlung von C. Schmidt, große Burgstraße 2. 5373

Blane und gelbe

Pfälzer Kartoffeln,

sehr reichlich, sowie eine Parthie Frühkartoffeln zum Sehen empfiehlt

5388

Gustav v. Jan,

Michelsberg 22.

Goldfische und Wetterfische

in der Vogelhandlung Wegergasse 31. 5461

Eine vergoldete Standuhr (Alex. v. Humboldt) und ein großer Spiegel mit Trumeau Wegzugs halber heute von 10-12 und 2-5 Uhr zu verl. Villa Kapellenstraße 53. 5427

Ein nuss-pol., gut erhaltener Kleiderschrank zu kaufen gesucht. Off. unter A. 500 an die Exped. erbeten. 5463

Kassenschrank, ein gebr., guterhaltener, wird zu kaufen gesucht. 5408

Näheres Lammstraße 57.

Ein Kranken-Fahrrad ist billig zu verkaufen im „Hotel Adler“. 5428

Auszüge besorgt Th. Hess, Römerberg 24. 5429

Zwei große Erker und mehrere Fenster sind zu verkaufen. Näheres Röderstraße 1 im Laden. 5406

Vier große, guterhaltene Fenster mit Sandsteingewänden billig zu verkaufen Kirchgasse 10. 5412

Ein Gummibaum (Brecht-Exemplar) zu verkaufen Bleichstraße 25, 2 Stiegen hoch. 5430

Zu verkaufen Michelsberg 30: 2 fette Schweine, 2 gr., neue Gährbüten, 2 gr. Wasserüber, 2 Waschküben, 1 Wand- und 1 Cylinder-Uhr, verschied. Risten, 100 Stück überzählige Cigarren-Formen, 1 Centner Tabakstrippen per Pfd. 30 Pfg. 5447

Früh gebrannter Kaffee morgen Donnerstag. Fr. Bücher in Bierstadt. 5440

Hellmuthstraße 7 in Korn- und Weizenstroh A. u. 5405

Ein gemauertes Pferd billig zu verl. Nerostraße 26. 4751

Milch in Flaschen.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich täglich zweimal frisch gemolkene, garantirt reine

Kuhmilch in Flaschen

liefere.

Den Allein-Verkauf habe ich dem **C. Baeppler, Adolphstraße 18, Ecke Adolphsallee,** übertragen und wird die Milch von demselben auf Verlangen Morgens und Abends in's Haus geliefert.

Meine Kühe stehen unter specieller Controle des Thierarztes I. Classe Herr **Michaelis.**

II. Wintermeyer

5449

Adolphstraße 1.

Eingetroffen:



bei

Russisches Wild

als:

Birkhühner, Haselhühner und Schneehühner,

Häfner, Markt 12.

**Mainzer Fischhandel**

Täglich auf dem Markt und Mühlgasse 13.

Empfehle in frischer Sendung: Sehr schönen echten **Salmon,** lebende **Aale, Hechte, Karpfen** per Pfd. 80 **Barsche,** lebendfrische **Klein-Baier,** prima **Calmar,** Ausschnitt etc., lebendfrische **Schellfische, Schollen, Zungen, Laberdan** und **Brat-Bückinge.** 5464

E. Prell

Monnickendamer Bratbücking

empfehl

Chr. Keiper,

5455

34 Webergasse 3

Ganzes Schmalz

per Pfund 75 Pf. empfehl

5380

L. Behrens, Langgasse

Garantirt reine Zwetschenlatwe

empfehl

A. Schmitt, Wegergasse 25.

Marzipan-Weck u. Bröckchen per St. 20 Pf. jedes frisch zu haben im Bonbon-Geschäft Michelsberg 30, Haus

Prima Fruchtzucker empfiehlt die Bonbon-Fabrik kleine Webergasse 5.

Frische Schellfische, Häringe per Dyd. 90 Pf., Schellfische à Pfd. 1 Mt. bei **Paasch, Friedrichstraße 28.**

Täglich frisch gelegte Eier zu haben Moritzstraße 15.

Zwei Glasfassen zu verl. Goldgasse 2 im Friseurladen

Der vollständige Ausverkauf

der zurückgesetzten

Resten von Leinen, fertiger Wäsche, Tischzeug u. s. w. u. s. w.

Damenwäsche:

Taghemden,
Nacht hemden,
Nachtjacken,
Beinkleider,
Krisirmäntel und
Schürzen.

Herrenwäsche:

Oberhemden,
Nacht hemden,
Unterbeinkleider,
Taschentücher,
Kragen und Manschetten.

Bettwäsche:

Betttücher, feinere und gröbere,
Kopfkissenbezüge, einfache und
gestickte,
Plumeau bezüge und
Biquédecken.

Ferner:

Größere und kleinere **Nesten** in Leinen und Madapolam, Biqué und weißen Mouleauxstoffen.

Handtücher, größere und feinere, Tischtücher, Servietten in Gebild und Damast. Tischläufer und kleine Decken in weiß und gestickt. Kaffeedecken und Handtücher mit russischen Kanten.

M. Wolf, „Bur Krone“.

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Freitag den 23. Februar Abends 7 Uhr:

Dritte Soirée für Kammermusik

im
Saale des „Hotel Victoria“.

Mitwirkende: Frau Dr. Langhans (Pianoforte), Herr Musik-Director Leonhard Wolff (I. Violine) und die Herren Kammermusiker Troll (II. Violine), Knotte (Viola), Hertel (Cello).

1. Sonate, F-moll, Op. 49, von A. Rubinstein, für Pianoforte und Viola.
2. Quartett, Cis-moll, Op. 131, für Streichinstrumente von Beethoven.
3. Neu, zum Erstenmale: Trio von J. Brahms, Op. 87, für Pianoforte, Violine und Cello.

Der in der Soirée gebrauchte Flügel ist aus der Hof-Pianoforte-Fabrik von Rob. Seitz in Leipzig. (Niederlage bei A. Abler, Tannusstrasse 26.)

Wegen Einführung Fremder wende man sich an Herrn Buchhändler Hensel.

Damen- und Kinderkleidchen, sowie Putzarbeiten werden schön und billig in und außer dem Hause verfertigt. Näh. Schulgasse 9, 2. Etage links. 5389

Kanarienvogel (Pariser Hähnen) und ein Distelfinke zu verkaufen Römerberg 28, Hinterhaus, Parterre. 5377

Umzugs halber Ofen, Tisch, Handmaschine, Petroleum-Ofen, 1 Conversations-Vexicon bill. zu verk. Oranienstr. 16. 5379

Schlesischer

Obersalzbrunnen

Oberbrunnen. Heilbewährt in catarrhalischen u. phthisischen Lungenkrankheiten, bei chronischen Störungen der Verdauung und Blutbildung, bei Blasenkatarrh und Harngrües-Affectionen, bei Gicht etc. Versand während des ganzen Jahres Salzbrunn. Fürstlich Fless'sche Brunnen-Inspection.

Teppich-Versteigerung.

Heute Mittwoch den 21. Februar, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Auctionssaale

6 Friedrichstraße 6

Teppiche in ganzen Rollen, einige genähte Teppiche, sowie Läufer in verschiedenen Breiten und Mustern

gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert. Die Waaren werden à tout prix abgegeben.

255

Ferd. Müller, Auctionator.

Für Schuhmacher!

Unser Laden ist nur noch bis 1. März geöffnet. Wir verkaufen daher unseren Vorrath in Leder- und Schuhmacher-Artikeln zu jedem annehmbaren Preise.

Gebrüder Kahn,

19 Kirchgasse 19.

Unterzeichneter empfiehlt sich im Beschneiden von Bäumen und Weinbergen, sowie Unterhaltung von Gärten. Bestellungen werden angenommen Römerberg 19 im Laden und Kirchgasse 13 im Laden. J. Kolb. 5102

Locales und Provinzielles.

V (Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 20. Februar.) Eduard Wehnert, 24 Jahre alt, geboren und wohnhaft zu Schierstein, trat im Juni 1879 in den Bahndienst ein, wurde im Mai 1881 zum Hilfsbahnwärter befördert und hatte als solcher aus-
hülfweise verschiedene Weichensteller zu vertreten, so auch am 26. April v. J. Nun pflegte nach dem um diese Zeit in Gültigkeit befindlichen Fahrplan zwischen 12 und 1 Uhr Mittags der Güterzug No. 694 die Station zu passieren. Von Gurbie aus hatte die betreffende Locomotive mit einem Packwagen bald nachher nach Rosbach zurückzufahren, den Packwagen in ein Nebengeleise zu stoßen und sich über die zu diesem Zweck abnormale stehende Weiche No. 10 nach dem Schuppen zu begeben. Weil indeß fahrlässig um dieselbe Zeit der Güterzug No. 706 aus dem Abteigang eingelaufen hatte, war, um Collisionen zu vermeiden, die Ordnung getroffen worden, daß der Weichensteller an Weiche No. 12 durch Aufstellung seiner rothen Flagge dem Zug das Haltsignal zu geben habe, im Falle die Locomotive No. 694 ihr Rangirmanöver noch nicht bewirkt bezw. noch nicht in den Schuppen eingelaufen war. An dem beregten 26. April v. J. nun versah Wehnert den Dienst an Weiche No. 12. Er vergaß dabei, das Haltsignal zu geben; Zug No. 706 fuhr in das Geleise ein, collidierte unweit der Weiche No. 10 mit der Locomotive und die Folge war nicht nur eine nicht ganz unerhebliche Beschädigung an Wagen und Geleise, sondern auch eine Verletzung des Bremers Gräfer, welcher von seinem Sitze auf die Strecke herabgeschleudert worden war. Ursprünglich hatte sich der Stationsvorsteher wegen der Anklage, durch Vernachlässigung seiner ihm obliegenden Pflichten diesen Unglücksfall veranlaßt zu haben, zu verantworten. Nachdem indeß in dem betr. Verhandlungstermin seine Unschuld sich herausgestellt hatte, Wehnert indeß durch die Zeugenaussagen stark compromittirt worden war, wurde gegen diesen das Verfahren eingeleitet. Seine Vertbeidigung führte in heutiger Strafkammer-Sitzung, in welcher die Sache zur Verhandlung stand, Herr Rechtsanwalt Dr. Siebert. Wehnert wurde für überführt erachtet und wegen fahrlässiger Körperverletzung in ideeller Concurrenz mit fahrlässiger Gefährdung eines Transports mit Rücksicht auf die Wichtigkeit des von ihm innegehabten Postens, auf den angerichteten, nicht unbedeutenden Schaden, auf die Erheblichkeit der Verletzung des Gräfers (drei seiner Finger sind noch heute gelähmt) zu 3 Monaten Gefängnis verurtheilt. Auch wurden ihm die Kosten des Verfahrens zur Last gelegt. — Durch Spruch des Königl. Schöffengerichts zu Höchst vom 3. Januar c. ist ein Handlungsreisender aus Soffenheim in eine nicht unbedeutende Gefängnisstrafe genommen worden, weil er im November v. J. für 751 Mk. ihm ordnungsmäßig gepackte Waarenvorräthe dadurch der Verfrachtung entzogen, daß er dieselben veräußerte und den Erlös zur Befriedigung seines Hauptgläubigers verwandte. Auf seine gegen dieses Erkenntnis eingelegte Berufung reducirte die höhere Instanz die Strafe auf das gesetzlich zulässige Minimum von 1-Lage Gefängnis, da er in guter Absicht gehandelt, verwarf jedoch im Uebrigen den Recurs unter Berufung des Recurrenten in die Kosten auch dieser Instanz. — Eine hiesige Spezeretwaarenhändlerin ist von Seiten des Königl. Schöffengerichts daher von der wider sie erhobenen Anklage, in den Jahren 1881 und 1882 selbstständig ein Gewerbe (Kleinhandel mit Branntwein), zu welchem die behördliche Genehmigung erforderlich war, ohne solche betrieben zu haben, freigesprochen worden. Die Königl. Staatsanwaltschaft hat gegen dieses Urtheil recurirt. Die Recursinstanz erkannte auf Befristung des erstinstanzlichen Spruches, indem sie mit den Kosten auch dieses Verfahrens die Staatskasse belastete. Vertbeidiger war Herr Rechtsanwalt Scholz. — In derselben Lage wie die Vorstehende befand sich ein Spezeretwaarenhändler von hier. Auch er sollte in seinem Ladenlokale Branntwein aus-
geschänkt haben, ohne im Besitze der Concession für den Schankwirtschafts-
betrieb zu sein, das Königl. Schöffengericht jedoch hatte ihn von Strafe und Kosten freigesprochen. Die Strafkammer verwarf die Berufung der Königl. Staatsanwaltschaft gegen diesen Entscheid, erkannte auf Frei-
sprechung wegen eingetretener Verjährung und legte die Kosten der Staats-
kasse zur Last. Vertbeidiger war Herr Rechtsanwalt Scholz. — Am 29. November v. J. ist ein Häcker aus Breckenheim im Distrikt „Dach-
wald“, Gemarkung Breckenheim, ohne eine Genehmigung des Jagdberechtig-
ten zu besitzen, auf einem fremden Jagdgebiete, außerhalb des öffentlichen
zum gemeiner Gebrauche bestimmten Weges, mit einer unter dem Titel
verborgenen Jagdflinte betroffen worden und das Königl. Schöffengericht
zu Hochheim hat ihn deshalb wegen Vergehens wider §. 368 No. 10 des
Strafgesetzbuchs mit einer Geldstrafe von 30 Mk. ev. 5 Tagen Haft belegt.
Auf des Angeklagten Berufung gegen dieses Urtheil trat die Recursinstanz
der tatsächlichen Feststellung des ersten Richters in allen Stücken bei,
erkannte auf Befristung seines Urtheils, verwarf die eingelegte Berufung
und bürdete die Kosten der wiederholten Verhandlung dem Recurrenten auf.

V (Schöffengericht. Sitzung vom 20. Februar.) Schöffen:
Herr Major a. D. Zimmermann von hier und Herr Schlossverwalter
a. D. Kravenberger von Dieblich. — Ein Zimmermann von hier
wurde im September v. Js. beauftragt, das von einem Consortium von
Leuten gestiegerte alte Bauholz des „Englischen Hofes“ auf einem Plage
an der Karllstraße zu sortiren. Bei dieser Gelegenheit nun verkaufte er
eine Quantität desselben an einen Mann aus Doyheim und sollte sich da-
durch eines Diebstahls schuldig gemacht haben. Wegen Unterschlagung des
Geldes von 4 Mark verurtheilte er in 15 Mark Geldstrafe eventuell 3 Tage
Gefängnis und die Kosten, entgegen dem Antrag des Herrn Vertreters der
Staatsanwaltschaft, welcher wegen Diebstahls eine Gefängnisstrafe von
14 Tagen über ihn zu verhängen beantragt hatte. — Während eine wegen

Diebstahls und zweimal wegen Betrugs gerichtlich vorbestrafte Tagelöhnerin
von hier bei dem Lumpenhändler M. hier selbst als Sortirerin func-
tionirte, hat sie zu etwa 20–30 verschiedenen Malen Lumpen im
Gesamtwerthe von 10–15 Mark in ihrer Tasche mit nach Hause
genommen, in der Absicht, dieselben zu ihren Gunsten zu veräußern.
Wegen Diebstahls belastete sie der Gerichtshof mit Rücksicht auf
ihre Vorstrafen mit einer Gesamt-Gefängnisstrafe von 6 Wochen
und legte ihr die Kosten des Verfahrens zur Last. — Ein hiesiger Tröb-
ler ist verschiedentlich darüber in Jorn gerathen, daß zwei in einer seiner
Wohnung gegenüber belegenen Wirtschaft einquartirte Buben Steine und
Schmutz in seinen Hausflur warfen. Als er daher am 17. October v. J.
die Uebelthäter in flagranti ertappte und dieselben Neis aus in die Thor-
fahrt eines Hauses nahmen, folgte er ihnen, um sie in Schrecken zu setzen,
nach und soll sich nun dadurch eines Hausfriedensbruchs schuldig gemacht
haben. Es wurde dahin erkannt, daß er von Strafe freigesprochen und
die Kosten des Verfahrens außer Anlag zu lassen seien. — In einer wegen
Sachbeschädigung anhängig gemachten Klage war der Hauptzeuge trotz
ordnungsmäßiger Vorladung nicht erschienen. Zur Strafe wurde er in
die Kosten des Termins genommen, ferner wurde ihm eine Ordnungs-
strafe von 5 Mark event. 1 Tag Haft auferlegt und im Uebrigen die Ver-
handlung ausgesetzt. — Einem hiesigen Spezeretwaarenhändler war seit
längerer Zeit ein noch nicht bestrafte Tagelöhner aus Sonnenberg ge-
legentlich des Brennens von Kaffee gegen Entgelt behüßlich gewesen und
bismweilen war es vorgekommen, daß er gleich nach dessen Fortgehen Gegen-
stände vermischte. Er hegte Verdacht, daß der Tagelöhner der Dieb sei und
sah demselben für die Folge etwas genauer auf die Finger. Am 28. October
v. J. nun bemerkte er eine mit Salatsöl gefüllte Flasche in seinem Besitz,
zugleich erdachte er Spuren einer aus dem in demselben Arbeitsraum
lagernden Faß geschlichen Abfüllung. Er denuncierte deshalb den Mann
wegen Diebstahls. In Anbetracht der bei der Ausführung des letzteren zu
Tage getretenen Raffinesse wurde ihm trotz des geringen in Frage kommenden
Werthes (30 Pfg.) eine Gefängnisstrafe von 1 Woche zugleich mit den
Kosten des Verfahrens zur Last gelegt. — Nicht wenig erfreut schien ein
aus Diez gebürtiges, hier wohnendes Schneiderei, als er im October
v. J. einen Jugendbekannten auf der Straße fand und willig erbot er
sich, ihm bei seiner beabsichtigten Ausladung von Möbel hülfreiche Hand
zu leisten. Der Bekannte, ein Lüncher aus Diez, acceptirte dankend. Während
sie nun aber Beide bei der Arbeit waren und sich zu diesem Behufe der
Oberleider entledigt hatten, kam dem Lüncher seine Uhr, Kette, Medaillon
nebst Haken abhanden. Wie sich leicht denken läßt, glaubte er in dem
Schneider den Dieb erblickt zu sehen. Nun wurden zwar gelegentlich einer
Hausfuchung bei diesem Kette, Medaillon nebst Haken vorgefunden, welche
den gestohlenen Gegenständen ähnelnd ähnlich sahen, nicht aber die Uhr,
und da eine bestimmte Anwesenheit der Gegenstände heute nicht statthaben
konnte, so wurde die Verladung des Termins resp. die Vorladung weiterer
Zeugen angeordnet. — Eine Frau aus Bierhau wird von der Beschuldi-
gung, einen Mantel gestohlen zu haben, Mangels ausreichenden Beweises
kostenlos freigesprochen. — Ein wegen Körperverletzung und Unterschlagung
vorbestrafte hiesiger Tagelöhner verfiel in 14 Tage Gefängnis, weil er ein Holz-
kist unterlagert hat. — Wegen Fangens eines Hais während der Schonzeit
belegte der Gerichtshof einen Tagelöhner von hier mit 12 Mk. Geldstrafe
event. 3 Tagen Haft. — Ein an der Bierstraße wohnender Schreiner
und Spezeretwaarenhändler endlich wurde von der Beschuldigung, Brannt-
wein, ohne im Besitze der erforderlichen Concession zu sein, in seinem Laden-
local ausgeschänkt zu haben, wegen nicht ausreichendem Beweis freigesprochen
und die Kosten auf die Staatskasse genommen.

* (Schwurgericht.) Die Herren Architect Brahm von hier,
Mühlenbesitzer Jean Bingel von Sonnenberg und Director Karl
Müller von der Hütte Friedrichslegen sind von den Geschworenen
functionen bei der nächsten Schwurgerichtsperiode entbunden und an deren
Stelle die Herren Rentner Otto Freytag von hier, Geh. Regierungsrath
a. D. Julius Geisel von hier und Landwirth Georg Lorenz
Schmidt von Sindlingen ausgeloot worden.

* (Arbeits-Vergebung.) Auf Grund der eingereichten Sub-
missions-Offerten ist vom Gemeinderathe die Ausführung der Grund- und
Chausseearbeiten zum Ausbau der verlängerten Stiftstraße
an Herrn Friedr. Reinh. Abner, die Herstellung der Zwischendecken
im Verwaltungsgebäude der Viehhof-Anlage an Herrn Fr. Pimmell,
die Tüncherarbeit im Verwaltungsgebäude an Herrn Joh. Preißig, die
Erd- und Maurerarbeit für die südliche Grenzmauer und die Umfassungs-
mauern des Hofes der Sanitär-Anstalt an Herrn Gg. Götz, die Erd-
und Maurerarbeit für die Sanitär-Anstalt ebenfalls an Herrn Gg. Götz,
die Steinhauerarbeit für die Sanitär-Anstalt an Herrn Joh. Dormann
und Genossen und die Asphaltarbeit für dieselbe Anstalt an die Herren
Phil. Mauch und C. Meier vergeben worden.

* (Lieferung.) Für die Zeit vom 1. April 1883 bis 31. März 1884
ist die Lieferung des Armenbrodes (circa 116,000 Pfund Schwarzbrot
I. Qualität) im Submissionswege an Herrn Karl Sauereffig ver-
geben worden.

* (Der Kaufmännische Verein) beschloß in seiner am Samstag
Abend stattgefundenen General-Versammlung die Auflösung des Vereins
mit dem Schlusse des laufenden Quartals.

* (Herr Capellmeister W. Freudenberger) verbindet in einer
geheim an uns gerichteten Zuschrift mit der Bestätigung unserer Mit-
theilung, daß er an dem Raff-Conservatorium in Frankfurt a. M. den
Unterricht in den höheren Stufen des Contrapunkts und der Formenlehre,
sowie in der Instrumentation zu erteilen übernommen hat, die Bemerkung,

daß seine

nicht beab-

* (Ban-

Dillenbu

26. Februar

* (Dr

gelegentlich

Dillenbu

No. 11 den

Rettung

Allgemeine

verliehen das

Ordens Phi

von Boe

weiter Klaf

und dem S

und das Gr

für Rettu

Unteroffizier

von demselben

* (Ein

vor einigen

als Bursche

die Posten i

Wirtschaft

Arret; der

die Waage i

Häuflich L.

16 Tage Arr

und W. nich

öffnet, 7 Ta

nicht arretir

Sch. je 3 Ar

10 Tage Arr

* (Ein

furt a. M.

H. yman, n

Reihe von b

Hien, Meint

handlungen,

Tage vorge

— (G

Aufnahme,

R. n. f. r. v.

veranlaßt die

wieder ein d

Pensions-

angehörig

für dieses U

der Hand

reichende Ab

nieder durch

ausführlicher

wir im Dor

wollen, schon

* (Dr

Sonntag Ab

die Anfangs

Kloß Ba

* (War

Theater hat

die Erklärung

wiederhol

□ (Mie

der eifrigsten

lang mit sich

unberechtigter

Neben Water

jense älteren

geführt hatte

mit diesem ve

erleben, wie i

Unrechts nun

als preussisch

Rechtsnachfol

Brem abgelei

Zweifel der L

erliche und i

theile Anstuf

die Director

wortung zu a

den Rath der

Nicht aus der

und sonach an

wird übertrag

daß seine Stellung als Leiter seines hiesigen Conservatoriums dadurch nicht berührt wird.

* (Landgeßüt) Die Beisitzer des hessen-nassauischen Landgeßüts zu Dillenburg treffen am 25. Februar c. auf der Station Erbenheim und am 26. Februar c. auf der Station Höchst a. M. ein.

* (Ordensverleihungen.) In Anerkennung ihrer Thätigkeit gelegentlich des Hochwassers am Rhein und Main haben die Hauptleute Dillenburg, Behold und Looff vom Hess. Pionier-Bataillon No. 11 den Nothen Adler-Orden vierter Klasse, sowie Vice-Feldwebel Kretschmer und Sergeant Gillesheim von demselben Bataillon das Allgemeine Ehrenzeichen erhalten. Ferner wurden aus gleichem Anlaß verliehen das Ritterkreuz erster Klasse des Großherzoglich hessischen Verdienst-Ordens Philipps des Großmüthigen: den Hauptleuten Behold und von Poellnis vom Hess. Pionier-Bataillon No. 11; das Ritterkreuz zweiter Klasse desselben Ordens: dem Premier-Lieutenant Gieseler III. und dem Secunde-Lieutenant Quassowst von demselben Bataillon, und das Großherzoglich hessische Allgemeine Ehrenzeichen mit der Aufschrift: „Für Rettung von Menschenleben“: dem Sergeanten Giesecke, dem Unteroffizier Kiliig, dem Gefreiten Welker und dem Pionier Wille von demselben Bataillon.

* (Böse Folgen) hatte ein Scherz in Homburg v. d. S., den vor einigen Wochen der Füsiliere Berger machte, der bei einem Offizier als Bursche diente, indem er in der vollständigen Uniform seines Lieutenants die Posten in der Kaserne inspizierte und schließlich auch noch eine Bierwirtschaft als „Lieutenant“ besuchte. Berger erhielt 4 Wochen scharfen Arrest; der wachhabende Unteroffizier G. 2 Monate; Füsiliere H., welcher die Wache verließ und B. begleitete, 6 Wochen und 1 Tag Festung; Füsiliere L., welcher vor der Kaserne Posten stand und B. nicht arrestierte, 16 Tage Arrest; Füsiliere v. d. E., der vor der Zeuglammer Posten stand und B. nicht arrestierte, 5 Tage Arrest; Gefr. C., welcher das Thor geöffnet, 7 Tage; Sergeant Kl., weil er B. im Gasthaus „Zum Löwen“ nicht arrestierte, 5 Tage; die beiden Stubenältesten Gefreiter M. und Füsiliere Sch. je 3 Tage, und schließlich Unteroffizier H., der die „Tour“ hatte, 10 Tage Arrest.

* (Ein sensationeller Prozeß) hat am Montag in Frankfurt a. M. vor dem Landgericht begonnen. Der städtische Branddirector K. Mann, aus Magdeburg gebürtig, ist angeklagt, die Stadt bei einer Reihe von durch seine Hände gegangenen Lieferungen an Feuerwehr-Maschinen, Heilmungsmaschinen zc. über vortheilhaft zu haben. Für die Verhandlungen, welche am ersten Tage bis 9 Uhr Abends dauerten, sind drei Tage vorgezogen.

Kunst und Wissenschaft.

— (Geselliger Künstler-Abend.) Die allgemein beifällige Aufnahme, welche der im vorigen Jahre veranstaltete „Gesellige Künstler-Abend mit Damen“ bei sämmtlichen Theilnehmern fand, veranlaßt die Mitglieder des königlichen Theaters, auch in diesem Jahre wieder ein ähnliches Fest und zu gleichem Zwecke: zum Besten der Pensions-Anstalt der Genossenschaft Deutscher Bühnen-Angehöriger, in Scene zu legen. Vorläufig ist Freitag der 9. März c. für dieses Unternehmen in Aussicht genommen und können wir unter der Hand schon verrathen, daß für das allgemeine Programm einige überraschende Abänderungen geplant, sowie für die Einzelvorträge der Mitglieder durchweg Novitäten gewonnen sind. Wir kommen zur Zeit noch ausführlicher auf die Veranstaltung zurück, von deren bester Realisirung wir im Voraus überzeugt sind und welcher wir, um der guten Sache willen, schon heute den besten Erfolg wünschen.

* (Orgel- und Vocal-Concert.) Mit Rücksicht auf den am Sonntag Abend 5 Uhr abgehaltenen Gottesdienst in der Bergkirche ist die Anfangszeit des in der Hauptkirche stattfindenden Concertes des Herrn Adolf Wald auf sechs Uhr verlegt worden.

* (Parissal.) Bei der in Bayreuth am Montag im Wagner-Theater stattgehabten Besprechung wurde im Namen des Verwaltungsrathes die Erklärung abgegeben, daß die Parissal-Aufführungen in diesem Jahre wiederholt werden sollen.

□ (Richard Wagner und die Leipziger Theater.) Einer der eifrigsten Lieblingswünsche Richard Wagner's, den er Jahrzehnte lang mit sich herumgetragen hat, war die formelle Verurtheilung wegen unberechtigter Aufführung seiner Werke derjenigen Theater-Directoren seiner „lieben Vaterstadt Leipzig“, die seit Abgang Rud. Wirsing's nach Prag seine älteren Werke ohne jegliche Genehmigung und jegliches Entgelt aufgeführt hatten, über welche der Componist fortgesetzt behauptete, sich nur mit diesem verständigt zu haben. Er sollte die Erfüllung des erstieren nicht erleben, wie nahe auch die begonnene Feststellung des ihm angethanenen Urtheils nun endlich bevorstand. Trotz zahlreicher, sowohl von sächsischen als preussischen Gerichtshöfen geführter Prozesse, welche Richard Wagner's Rechtsnachfolger, Carl Volk und Carl W. Bay, für sich allein aus ihrem abgeleiteten Rechte gegen die herrschende Auffassung führten, daß im Zweifel der Bühne und nicht der Person des Directors (und sogar ohne zeitliche und zeitliche Begrenzung) das, wenn immer auch nur einmal erteilte Aufführungsrecht als erworben zu gelten habe, war es nicht gelungen, die Directoren Friedrich Haase und Dr. Aug. Förster zur Verantwortung zu ziehen; erst dem gemeinschaftlichen gerichtlichen Vorgehen gegen den Rath der Stadt Leipzig wegen seiner Verhöhnung: das quäsierte Recht aus den früheren Verträgen Wirsing's mit Wagner selbst zu belegen und sonach auf die Pächter auch sogar des „neuen Stadttheaters“ pachtweise übertragen zu können, dürfte insofern bereits ein günstiges Resultat

wirken, als sich weder die von Wirsing's-Außerungen Wagner's begleitet gewesen Paritturen noch irgend welche Belege vorfinden, aus welchen sich ergeben könnte, daß Wirsing eine ausdrückliche oder stillschweigende Verpflichtung gehabt habe, anstatt hin, zu seinem, ihm eigenthümlichen und von ihm auch mit sich fortgeführten Fundus, vielmehr gegen sein Interesse zu Gunsten der Bühnenbesitzerin oder der Bühne bezw. seiner Nachfolger in gänzlich veränderten Verhältnissen — (neues Theater — zwei Bühnenflächen) zu erwerben. Bewunderungswürdig soll die Treue des Wagner'schen Gedächtnisses gewesen sein; die unter Beweis bew. Zeugeneß verstellten Behauptungen haben den neuerdings eruirten That-sachen überall entgegengesprochen. Unter solchen Umständen ist es allerdings wohl begreiflich, daß Meister Wagner bitter werden konnte, wenn er auf die ihm früher speziell in Leipzig angethanene Unbill zu sprechen kam und er hat in humoristischer Weise seinen Gefühlen Luft gemacht in einem kleinen in Musik gesetzten Gedichte, welches dem Hoteller Louis Kraft daselbst als Erinnerungsbild für angenehme Bewirthung gewidmet und wohl noch in dessen Besitz ist; einer der Verse lautet an:

In meiner lieben Vaterstadt
Was hab ich da vom Magistrat."

* (Richard Wagner's Begräbniß.) Ein aus Bayreuth eingetroffener Bericht über die Beerdigung Richard Wagner's lautet wie folgt: 18. Februar, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Eine schon sehr zahlreiche Menschenmenge, die von Minute zu Minute wächst, harret des Beginns der Beerdigung. Die florbehangenen Straßenlaternen brennen in düsterem Scheine, von fast jedem Hause wehen Trauerflaggen. Der Leichenwagen ist mit Epheu, Farren und Tannenreis-Kränzen geschmückt; auf dem kupfernen Sarge ruht ein herrlicher Kranz mit der Aufschrift: „König Ludwig von Bayern dem Vort- und Conducirer Richard Wagner.“ Der Kranz besteht aus den prächtigen Blüten und Palmenblättern. Ein eigener Wagen ist schon überhäuft mit Sträuben und Kränzen und noch treffen deren in großer Menge ein. So sandte Salzburg einen Edelweiskranz, die Stadt Venedig und der Circolo Artificiale di Venezia herrliche Kränze mit imitirten Blättern der Begonia, der Sänger Theodor Reymayer von Venedig einen wundervollen Kranz von Eichen- und Colossblättern, die Sänger des Parissal einen Kranz mit der Aufschrift: „Dem Meister die Genossen des Gral.“ Brachvolle Kränze trafen ferner ein von dem Münchener Hofopern-Orchester, von der Societä musical Benedetto Marcello in Venedig mit der Widmung: „al sommo genio del arte a segno del eterna ammirazione“, von dem Verwaltungsrath des Bühnenfestspiels, Prof. Schön in Worms, vom Wagner-Verein in Berlin, von den Hoftheater-Sängern in München, von dem Sänger Scaria, von der Clavierfirma Steingräber in Bayreuth, von dem Männergesangsverein in Vögen, von dem Patronatsverein in Mannheim zc. Um 4 Uhr wurde nach dem festgestellten Programm für den Leichenzug der Sarg auf den Katafalk gehoben. Die Musikkapelle des 7. Infanterie-Regiments trug während dieses Vorganges den „Siegfrieds-Idyllenmarsch“ vor. Bürgermeister Munder hielt die erste Leichenrede und legte Namens der Stadt Bayreuth einen Kranz auf den Sarg. Darauf schritten alle anwesenden Deputationen an dem Sarge vorbei und legten ihre Kränze nieder, wobei zugleich Einzelne kurze Ansprachen hielten. Der Reichstags-abgeordnete Banquier Feustel sprach sodann im Namen des Verwaltungsrathes der Bühnenfestspiele eine Rede, worauf der Bayreuther Niederfranz diejenige Composition vortrug, welche Wagner bei der feierlichen Einholung der Leiche Carl Maria von Weber's in Dresden seinerzeit dirigirte. Der Zug setzte sich in Bewegung. Voran, auch dem Programme gemäß, die Turner und die Feuerwehr. Darauf folgten zwei Herolde und die Musikkapelle des Civils und des Militärs, welche Beethoven's Trauer-marsch bliesen. Es folgten ungefähr 300 Kranzträger, darauf drei Wagen mit Kränzen, wandelnden Lorbeer- und Blumenbergen vergleichbar. Nunmehr schloß sich der Leichenwagen von vier Trauerpferden gezogen an. Derselbe war durch einen Halbachin überspannt und Federn schmückten ihn. Das Bahrtuch wurde von August Wilhelmj, Borge, Feustel, Groß und Hans Richter getragen. Unmittelbar darauf folgte Graf Bappenheim in vollster Gala, als Vertreter des Königs, dann das große, aus mehreren Tausend Personen bestehende Trauergefolge. Voran schritten Ledt, Niemann, Büchel, Brandt, Jontofsky, Wolzogen, Edmund v. Hagen, Reichmann, Schön aus Worms, die Capellmeister Hamsh aus Prag, Seidl aus Leipzig, Angelo Reumann, Claar, Gyrax aus London, General-Intendant Los als Vertreter des Großherzogs von Sachsen und Baron Röpert als Vertreter des Herzogs von Meiningen, Capellmeister Künzel (Graz), Dr. Stredler (Mainz), v. Stranz (Berlin), Capellmeister Müller (Dresden), Paul Lindau, Graf Bismarck, Fricke (Dessau), Gebrüder Brückner, Roschat aus Wien, Krolow, Tappert, Schuch, Sedon (München) und Gräsmacher, ferner zahlreiche Deputationen aller Wagnervereine, Vertreter aller Orchester, Hof- und Stadttheater, Capellmeister, Regisseure, Journalisten, und ein wahrhaft glänzender Trauergefolge. Alle Straßen, Häuser, Dächer und Mauerborsprünge waren mit Menschen überfüllt, welche mit vollster Sympathie und Trauer dem grandiosen Schauspiel folgten. Um 5 Uhr gelangte man nach „Wahnfried“, dessen Portal für nur ungefähr 100 Personen geöffnet war. Den Sarg trugen vom Portal bis zur Gruft: Niemann, Borge, Revi, Wilhelmj, Richter, Wolzogen, Jontofsky und Stein. Am Thor erwarteten die drei Töchter und der Knabe Siegfried die väterliche Leiche, sie ergriffen die Ripfel des Bahrtuchs und geleiteten den Vater zur Gruft. Hier erwartete die Geistlichkeit den Trauerzug und segnete die Leiche Richard Wagner's ein nach protestantischem

Alten. Die Kinder sanken beim Segen auf die Knie, — Schluchzen überall, — darauf ein stilles Vatermühen und die Versammlung zog sich zurück, dem Wunsche der Gattin Cosima folgend, welche dringend gebeten hatte, allein an der Gruft des geliebten Todten beten zu dürfen. Die intimsten Freunde des Hauses trösteten noch die Kinder. Um 1/6 Uhr Abends war die Feier beendet. Wie einen König haben sie ihn beistattet, mit allen Ehren, die der Mensch dem Menschen gegenüber spenden kann. Richard Wagner ist todt, aber seine Werke und seine Schöpfungen werden nimmerlich weiterleben zur Ehre deutscher Kunst, zum Stolz der Zeitgenossen wie der kommenden Geschlechter.

(Todesfall.) In München ist der frühere langjährige Vorstand der dortigen Künstler-Gesellschaft, Architectur-Maler Courat Hoff, im 67. Lebensjahre gestorben.

(Die niederrheinischen Musikfeste) werden zu Pfingsten d. Js. in Köln ihr diamantenes (60jähriges) Jubiläum feiern, und zwar wird dasselbe allem Anschein nach einen glänzenden Verlauf nehmen. Soweit das Programm bis jetzt festgestellt ist, gelangt am ersten Tage Haydn's Schöpfung und Beethoven's Eroica-Symphonie zur Aufführung; der zweite Tag trägt einen mehr historischen Charakter und bringt der Reihe nach Werke von Joh. Seb. Bach an bis zur Neuzeit, welche letztere namentlich durch Brahms und Max Bruch (Schön Ellen) vertreten sein wird; Brahms wird sein zweites Clavier-Concert persönlich spielen. Den dritten Tag endlich nehmen in althergebrachter Weise die Solovorträge der Künstler in Anspruch, und hat u. A. auch Sarasate seine Mitwirkung zugesagt. Als Vocal-Solisten sind gewonnen worden: Fräulein Lilly Lehmann (Berlin), Fräulein Hermine Spies (Wiesbaden), sowie die Herren Emil Göge und Karl Mayer (Köln). Das Württemberg-Orchester wird durch Hinzuziehung erster deutscher, belgischer und holländischer Artisten auf 120 Mann verstärkt, und der Chor in einer Anzahl von 600 Mitwirkenden auftreten. Als Dirigent des Festes fungirt wiederum, insoweit den anwesenden Componisten nicht der Vorrang eingeräumt wird, Dr. Ferdinand v. Hiller.

Aus dem Reiche.

(Die Antwort des Papstes.) Auf das neulich mitgetheilte Schreiben des Kaisers an den Papst ist von letzterem folgende Antwort an den Kaiser ergangen: „Das Schreiben, welches Ew. kaiserliche und königliche Majestät uns im December letzten Jahres durch den Gesandten Herrn v. Schöller zustellen ließ, hat die Hoffnung bekräftigt, welche wir seit langer Zeit hegten, nämlich durch ein volles Einvernehmen den religiösen Conflict im Königreich Preußen seiner Lösung angeführt zu sehen. Das erhabene Wort Ew. Majestät, welche sich geneigt zeigt, die Hand zur Revision der gegenwärtigen Kirchengesetzgebung zu bieten, läßt uns eine demnächstige Herstellung dieses Einvernehmens erblicken. Wir sprechen Ew. Majestät unseren Dank und unsere Genugthuung für diese Geneigtheit aus. Wir haben in Folge desselben dem Gesandten Herrn v. Schöller durch unseren Cardinal-Staatssecretär Jacobini eine Note zustellen lassen, welche, wie wir glauben, bereits zur Kenntniß Ew. Majestät Regierung gebracht worden ist. In dieser Note wollten wir die Regierung Ew. Majestät auf's Neue unseres festen Willens versichern, den wir schon zu verschiedenen Malen gezeigt haben, den Bischöfen zu gestatten, diejenigen Personen der Regierung zu notificiren, welche zu Pfarrern in den Pfarochien ernannt werden sollen. Um uns soviel wie möglich den Ansichten und Wünschen Ew. Majestät zu nähern, haben wir unsere Geneigtheit zu erkennen gegeben, die complete Revision der in Kraft befindlichen Gesetze nicht abzuwarten, um durch die verlangte Notification für die jetzt noch vacanten Pfarochien eine Vorjorge zu treffen. Wir haben jedoch verlangt, daß man gleichzeitig mit einer Modification derjenigen Maßregeln beginne, welche heute die Ausübung der geistlichen Macht und des geistlichen Amtes, sowie den Unterricht und die Ausbildung des Clerus verbinden. Denn wir glauben, daß diese Modificationen für das Leben der katholischen Kirche selbst unentbehrlich sind. Diese verlangt, daß die Bischöfe die Fähigkeit haben, die geweihten Diener der Kirche zu unterrichten, sie unter ihrer Aufsicht auszubilden, sowohl den Lehren wie dem Geiste der Kirche entsprechend. Der Staat würde nicht weniger für seine eigenen Beamten verlangen können. In gleicher Weise ist eine verhängende Freiheit in der Ausübung der geistlichen Macht und des geistlichen Amtes für das Heil der Seelen, die unerlässliche Grundbedingung für das Leben der Kirche. Es würde vergeblich sein, für die Pfarrstellen neue Inhaber zu ernennen, wenn dieselben sich sodann verhindert sehen sollten, ihren Pflichten gemäß zu handeln, welche ihnen ihr geistliches Amt auferlegt. Sobald über diese Punkte eine Verständigung hergestellt ist, wird es bei gegenseitig guten Willen leicht sein, sich auch über die anderen nothwendigen Bedingungen zu verständigen und einen wirklichen, dauernden Frieden, das Ziel unserer gemeinschaftlichen Wünsche, zu sichern. Inzwischen bitten wir die wiederholten Ausdrücke der warmen Wünsche entgegenzunehmen, welche wir unaufhörlich für das Wohlergehen Ew. Majestät und deren kaiserlichen und königlichen Familie hegen. Im Vatikan, den 30. Januar 1883. (gez.) Leo XIII., Papst.

(Zum Ballot'schen Reichstagsbau-Entwurf.) Wie das Berl. Tagebl. berichtet, äußerte der Kaiser über die Ballot'sche Fassade und den Kuppelbau seine volle Befriedigung, warnte aber vor übertriebenem Luxus bei der Ausführung des Gebäudes im Innern, wie

man ihn jetzt vielfach bei Privatbauten in einer das Maß überschreitenden Weise finde.

(Von der Marine.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“ theilt mit, daß die nach Coofisland in der Südsee entsetzten Kriegsschiffe „Carola“ und „Häne“ daselbst Mannschaften gelandet und die Bestrafung der Eingeborenen ausgeführt haben, welche im vergangenen Sommer die Ermordung der deutschen Firma Hermann & Co. verübt, den Stationen ermordet, die Dampfer „Pacific“ und „Freya“ beim Anlaufen die Infanterie beschoffen und den Capitän der „Freya“ getödtet, sowie einen Schiffsjungen schwer verwundet hatten.

(Die Reclamationen anlässlich der ägyptischen Wirren) sind bis zum 8. Mai bei der internationalen Entschädigungs-Commission in Alexandrien anzumelden, entweder direct bei dem Präsidenten der Commission oder durch Vermittelung der betheiligten Consularbehörden. Alle bei dem auswärtigen Amt oder bei dem deutschen Generalconsul in Alexandrien eingereichten Reclamationen Deutscher werden durch den Generalconsul angemeldet. Die weitere Vertretung der Reclamationen vor der Commission ist Sache der Interessenten. Letzteren wird, wenn wegen der einkommenden Schritte weitere Information bedürfen, die deutsche Generalconsul die Vermittelung gewähren. Der deutsche Vertreter in der Commission ist Graf Marogna, Mitglied des Appellationsraths in Alexandrien.

Vermischtes.

(Theaterbrand.) Das größte und schönste Provinztheater Ungarns, das zu Grad befindliche, ist am letzten Sonntag Nachmittag vollständig ein Raub der Flammen geworden. Im Jahre 1874 während der Anwesenheit des Kaisers eröffnet, wurde es mit einem Kostenaufwand von 700,000 Gulden hergestellt. Seither war es eine der wichtigsten Zufluchtsstätten der deutschen Mule in Ungarn. Unter Director Manberger gab dort eine aus 73 Köpfen bestehende deutsche Gesellschaft Vorstellungen. Nach 1 Uhr Mittags loderten plötzlich aus den Fenstern und aus dem Dach Flammen heraus. Trotz baldigen Eingreifens der Feuerwehr war die Rettung unmöglich. Zuerst stürzte der Kronleuchter nieder, unmittelbar darauf das Blechdach, Alles im Innern begraben. Mit ungeheurer Anstrengung gelang die Rettung der Bibliothek in der Garderobe! Menschenleben sind nicht verloren. Der Theatermacher Falus war in der dritten Etage bei Ausbruch des Feuers beschäftigt. Er sprang herab, von dort ins Sprungloch, wobei er sich nur leicht verwundete, ebenso retteten sich zwei Feuerwehrleute. Abends standen nur noch kahlen gebliebenen Außenmauern. Versichert war das Gebäude auf 180,000 Gulden. Das Theater hatte 1400 Personen.

(Unglücksfälle.) In dem französischen Orte Bouchet (Corbeil) ist eine Pulvermühle in die Luft geflogen, wodurch 6 Personen getödtet und 2 verwundet wurden. — Bei dem Gruben-Unglück in Wood (Illinois, Amerika) sollen 74 Arbeiter, meistens Ausländer, ums Leben gekommen sein.

(Der erste Deutsche in Amerika.) Im wissenschaftlichen Verein zu New-York hielt am 28. Januar Dr. Hermann Schumacher, der neue Vertreter Deutschlands in Peru und frühere Generalconsul in New-York, vor der Abreise nach seinem neuen Bestimmungsort einen Vortrag, dem er den Titel „Der erste Deutsche in Amerika“ gab. Nach den vorliegenden Forschungen war der erste Deutsche, welcher amerikanische Boden betrat, Ambrosius Darfinger, welcher Agent einer Augsburger Firma gegen Ende des 16. Jahrhunderts eine Expedition nach den spanischen Colonien in Südamerika führte. Darfinger hatte von dem damals regierenden König von Spanien gewisse Privilegien für seine Unternehmung erhalten. Die erste Expedition hatte indessen keinen erwarteten Erfolg, während eine zweite sich für den Unternehmer bringender erwies.

(Auch eine Ablösung.) Oberst (nach einer missglückten Abweisung des Regimentes): „Herrgott! Himmel! Heiligher Kreuzbombeden und granatenschnitzende... Herr Adjutant, suchen Sie weiter!“

(Daher.) „Weiß der Kuckuk, Spunt, daß Dir, einem so einem Haus, gar kein Bart wächst?“ — „Das ist ein Erbtheil von Mutter.“

RECLAMEN.

80 Pfennig die einspaltige Petitzelle.

Erstaunlich sind die Heilerfolge, welche Ärzte und Privats mit Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen bei mangelhafter Verdauung und Ernährung des Körpers, Verstopfung, Hämorrhoiden, Hautkrankheiten etc., erzielten. Ausführliche Prospekte mit den ärztlichen Urtheilen sind gratis, sowie die ächten Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen Schachtel Nr. 1. — erhältlich in den Apotheken zu Wiesbaden, Bismarck, Gomburg, Hadamar, Camberg, Aunfel, Kirtel. Auch können Bestellungen bei Dahlem & Schild in Wiesbaden abgegeben werden. (R.-No. 9600.)

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

Mus

verfand
Anfsee

4951

Ein P
ausbildung v
Berlin, und

Hol

mpfiehlt ihr
dallen, geb
Ber
besänige die

Pri

Der Vorst
en ersten L
ellen-Brü
welche bis d
hermit die
bureau des
anmelden i
mularien i
en Geschäfts
wählt: Fül
länder und
schneider, D
sollten noch
wird der
rühungs Co
Der

Als bef

Ha

rein

bo
MicEin noch
heres Exp

Musverkauf.

Eine Parthie lange Ball-Sandalschuhe, sonst 3 Mk. 50 Pf., jetzt 2 Mk. 20 Pf.
Eine Parthie schwarze Glace-Sandalschuhe, sonst 3 Mk., jetzt 1 Mk. 70 Pf.

132

Adolph Heimerdinger,

neue Colonnade
No. 26.

Wegen Bauveränderung

verkaufen wir von heute an auf Lager habende Möbel unter dem Selbst-
Anfertigungspreise.

C. & M. Strauss, Möbel-Fabrik,
26 Michelsberg 26.

4951

Unterricht im höheren Klavierspiel.

265

Ein **Pianist** — vormals Lehrer am Stern'schen Conservatorium zu Berlin — übernimmt die künstlerische Ausbildung von Nicht-Anfängern. Weniger bemittelte Talente finden Berücksichtigung. Empfehlung: Prof. Th. Kullak Berlin, und Sir Julius Benedict, London. Gef. Off sub G. R. bef. Haasenstein & Vogler (C. Wachter), Goldgasse 20

Holländische Dampf-Kaffee-Brennerei

Momma, Foerster & Co. Frankfurt a. M.,

empfiehlt ihre Kaffee's $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{4}$ Pfund-Packeten. Preise Mk. 1 bis Mk. 2.20 pro Pfund. Ganze, halbe und viertel
Ballen, gebrannt und ungebrannt.

Verkaufs-Niederlagen werden soliden Detail-Geschäften unter vortheilhaften Bedingungen zu übertragen gesucht.
Befällige directe Offerten erbeten.

4333

Prüfungen im Handwerk.

Der Vorstand des Local-Gewerbevereins hat beschlossen, in
den ersten Tagen des Monats April eine **praktische Ge-
sellen-Prüfung** zu veranstalten für diejenigen Lehrlinge,
welche bis dahin ihre Lehrzeit beendet haben. Wir ersuchen
hiermit die verehrlichen Lehrmeister, die Lehrlinge auf dem
Bureau des Gewerbevereins längstens bis zum **21. Februar c.**
anzumelden und daselbst die hierzu vorgeschriebenen Prüfungs-
formulare in Empfang zu nehmen. Bis jetzt sind in folgen-
den Geschäftszweigen Commissionen für die Gesellen-Prüfungen
gewählt: Für Schlosser und Mechaniker, Schreiner, Spengler,
Maler und Stuccateure, Lackirer, Sattler, Schmiede, Gärtner,
Schneider, Dreher, Decorationsmaler, Lithographen und Rüfer.
Sollten noch Anmeldungen aus sonstigen Geschäften stattfinden,
wird der unterzeichnete Vorstand auch hierfür die Wahl von
Prüfungs-Commissionen veranlassen.

Der Vorstand des Local-Gewerbevereins.

Als besonders preiswürdig empfehle:

Hausmacher Halbleinen

per Meter 50 und 60 Pfg., 4756

reinleinenene Tischtücher

von 1 Mark 50 Pfg. an.

Michael Baer, Markt.

Ein noch gut erhaltenes Tafelklavier ist zu verkaufen.
Herr's Expedition. 2614

Ulmer Loose, Ziehung: 19., 20., 21., 22. Febr.,
Haupt-Geldgewinn 75,000 Mark.
Haupt-Collecte F. de Fallois, Hosl., Langg. 20, Wiesb. 5356

Portraitmaler F. Küpper aus
Düsseldorf wohnt
kleine Burgstrasse 1. 4337

Für Confirmanden.

Empfehle meine anerkannt guten **Cachmirs**, farbige
Kleiderstoffe und sonstige Bedarfsartikel zu den billigsten
Ausverkaufspreisen.

5170 **Friedrich Kappus, Marktplatz 7.**

Eisenbahn-Feder,

beste und dauerhafteste **Stahlfeder**, zu haben bei
A. Ringel, 8 Marktstrasse 8
1824 neben Hotel Grüner Wald.



10 Kirchgasse 10.

Gründliche Ausführung aller Re-
paraturen an Uhren, Musikboxen etc.
Gleichzeitig empfehle mein Uhrenlager.
Billigste Preise. Reelle Garantie.

E. Hisinger, Uhrmacher.

Patentgläser à 50 Pfg.

3702

Heute Vormittag von 10 bis 12 und Nachmittag
von 3 bis 5 Uhr weggugehalber in Villa Kapellenstrasse 53 aus
freier Hand verkauft: Die gesammte Einrichtung, als **Sopha**,
Chaise longue u. **Sessel** (rother Nips), **Betten**, **Tische**,
Kommoden, **Schränke** aller Art, **Gallerien**, **Spiegel**,
Rüchen und **Garten-Möbel**, **Geschirr** etc. 5221

Gefunden: 1) ein gestreiftes Hemd, 2) eine wollene Kinder schürze, 3) ein blaues Plüsch-Portemonnaie mit über 1 Mark Inhalt. Verloren: 1) ein Manschettenknopf von Elfenbein, 2) in Frankfurt a. M. eine gelblederne Brieftasche, enthaltend: a) einen 1000 Mk.-Schein, b) fünf 100 Mk.-Scheine, c) Visitenkarten, sowie Abonnementskarten für den zoologischen Garten und Palmgarten auf den Namen „Weber“, 3) ein brauner Marktkorb mit einem Topf. Der Königl. Polizei-Director. Wiesbaden, 16. Februar 1883. Dr. v. Strauß.

Bekanntmachung.

Die **Parlstraße** zwischen den Häusern No. 30 und 32 wird zum Zwecke der Herstellung einer Wasser- und Gasleitung vom 21. d. Mts. ab auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr gesperrt. Der Königl. Polizei-Director. Wiesbaden, 19. Februar 1883. J. B. : Sohn.

Holzversteigerung.

Montag den 26. Februar l. Jrs., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in dem Auringer Gemeindevald Distrikt Bechtenwald:

- 11 eichene Bau- und Werkholzstämmen von 34 Festmeter,
- 16 Raummeter buchenes Scheitholz,
- 8 „ „ Knüppelholz,
- 225 Stück Wellen,
- 16 Raummeter Stockholz

versteigert.

Bemerkt wird, daß das Gehölz ganz in der Nähe des Kellerskopfs lagert und guter Qualität ist. Auringen, den 16. Februar 1883. Der Bürgermeister. 5216 Schmitt.

Holzversteigerung.

Montag den 26. d. Mts., Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im Niederjosbacher Gemeindevald Distrikt Rangenkopf:

- 142 Rmtr. buchenes Scheitholz,
- 48 „ „ Knüppelholz,
- 2750 Stück dergl. Wellen

zur öffentlichen Versteigerung.

Niederjosbach, den 19. Februar 1883. Der Bürgermeister. 5378 Kilt.

Holzversteigerung.

Freitag den 23. Februar, Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen in dem Haujer Gemeindevald

Distrikt Höhrhede:

- 45 Stück eichene Stämme von 72,18 Festmeter,
- 6 „ „ buchenes 5,5
- 228 Raummeter buchenes Scheit- und Knüppelholz,
- 112 Stück gemischte Wellen;

Distrikt Frohnberg:

- 1 Eichenstamm von 3,23 Festmeter;

Distrikt Weikershahn:

- 29 Stück eichene Werkholzstämmen von 7,12 Festm.

zur Versteigerung.

Mit dem Stammholz wird der Anfang gemacht. Zusammenkunft am Schwalbacherweg im Distrikt Weikershahn.

Hausen, den 9. Februar 1883. Der Bürgermeister. 4558 Beuer.

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine junge Frau sucht Stelle als Krankenwärterin. Näheres Walramstraße 25a, 4. Stock. 5309
Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näheres Kirchgasse 27, Hinterhaus, Parterre. 5217

Eine junge Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näheres Schwalbacherstraße 10 im Dachlogis. 5395

Eine anständige, zuverlässige Frau sucht Monatsstelle. Kirchgasse 23, 2 Treppen links. 5396

Ein Mädchen, im Kochen und allen häuslichen Arbeiten bewandert, sucht Stellg. Näh. Dantenstraße 21, 3 St. l. 5184

Repräsentantin.

Ein intelligentes Fräulein sucht bei einem alleinstehenden älteren Herrn selbstständige Stellung zur Führung seines Haushaltes, auch zu mutterlosen Kindern. Offerten unter N. O. 3 in der Expedition d. Bl. erbeten. 5316

Ein braves Mädchen vom Lande, welches etwas kochen nähen und bügeln kann, sucht Stelle in einer kleinen Haushaltung oder als Hausmädchen. Näheres Mauritiusplatz 4, 2 Treppen hoch. 5302

Ein anständiges Mädchen, welches selbstständig kochen kann und alle Hausarbeiten gründlich versteht, sucht zum 1. März oder früher Stelle, am liebsten als Mädchen allein. Näheres Saalgasse 34 im Laden. 5324

Zwei Mädchen, die alle Hausarbeit verstehen, nähen u. bügeln können, suchen Stellen. Näheres Röderstraße 25. 5336

Ein Mädchen vom Lande, welches gut nähen kann, sucht sofort Stelle als Hausmädchen. Näh. Römerberg 32. 5231

Ein Mädchen aus guter Familie, in allen häusl. Arbeiten bewandert, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau, zu größeren Kindern oder als Herrschafts-Hausmädchen. Näh. Exp. 464

Ein einfaches, braves Mädchen sucht für so gleich Stelle als Hausmädchen; dasselbe kann auch waschen und bügeln. Näh. Louisestraße 33, Parterre. 5361

Eine gute, selbstständige Köchin mit guten Zeugnissen, welche auch etwas Hausarbeit mitübernimmt, sucht zum 1. März Stelle. Näh. Tannusstraße 28, eine Treppe hoch. 5338

Eine erfahrene Köchin mit langjährigen Zeugnissen sucht auf gleich oder später Stelle. Näh. Bleichstraße 11. 5339

Ein anständiges Mädchen, welches im Kochen und Nähen erfahren ist, sucht Stelle als feineres Hausmädchen oder einer kleinen, ruhigen Familie. Näh. Rheinstraße 63, Bel.-Et. 5381

Personen, die gesucht werden:

Ein junges Mädchen für Nachmittags gesucht. N. Exp. 5382

Ein ordentliches, zuverlässiges Mädchen zum sofortigen Eintritt gesucht bei Frau Heerlein, Marktplatz 3, Seitenb. 5386

Ein Mädchen, welches feinschmeckerisch kochen kann und Hausarbeit mitbesorgt, auf 1. März gesucht. Näh. Exp. 623

Gesucht zum sofortigen Eintritt ein junges Mädchen in ein Laden. Näheres Lanagasse 5. 5201

Ein ordentliches Mädchen für sofort gesucht im Schuhmagazin Marktstraße 11. 5202

Ein junges Dienstmädchen wird auf gleich gesucht Plattenstraße 1d, 1 Stiege hoch. 5303

Ein ordentl. Mädchen gesucht Albrechtstraße 27a, Part. 5304

Zur Pflege eines kleinen Kindes ein erfahrenes, älteres Mädchen sofort gesucht. Näheres alte Colonnade No. 20—21. 5305

Eine gute Köchin, noch jüngeres Mädchen, das auch sonst Hausarbeit übernimmt, wird auf den 1. März gegen guten Lohn gesucht. Zu erfragen Marktstraße 5a. 5306

Auf einem hiesigen Baubureau kann ein junger Mann mit guter Schulbildung als Geometer eintreten. Näh. Expedition. 5307

Ein Glaserlehrling gesucht von L. Lind, Steingasse 31. 4908

Einen braven Jungen, der Lust hat, Friseur zu werden, in C. Brodtmann, Grabenstraße 3. 5109

Lehrling gesucht bei H. Frorath, Eisenhandlung. 4700

Ein Lehrling gesucht von Lammert, Sattler, Mehrgasse 37. 6001

Ein pädagogischer Schuldirector sucht Beschäftigung in seiner Wohnung an die Exped. Alle Arten angenommen.

Weslrichtra

English L. in Wiesbaden

Leçons d'adresser au

Leçons de Teaches Eng

in Paris und

Empfehlunge

Italie

den Herren

Eine Ma

Interri

Ein neues, e

Hinterbau

W

C. H.

Verlauf,

haus mit

billig zu

besördert

Geschäft

Kauf.

Landhäuser

jeder Bra

von ganz

Villa B

miether

Ein gut geba

40,000 M

an mittelgr

Spezereig

Näheres i

Sanstellen

auf einem r

Plätze

Offerten i

sucht auf

5 % 420

W

C

werden gegen

auf zweit

ihre Offer

5,000 M

Rinszahle

Ein pädagogisch gebildeter Herr, der seine Stellung als
Schuldirector wegen eines Brustleidens aufgeben mußte, sucht
Beschäftigung in schriftlichen Arbeiten jeder Art, die er
in seiner Wohnung ausführen kann. Offerten sub D. W. 30
an die Expedition d. Bl. erbeten. 5247

Alle Arten Weißzeugnäheri und Ausbessern wird
angenommen von
Frau Anna Erdmann,
Kirchgasse 11 im Hinterhaus rechts. 409
Weilstrasse 16 sind Diktur zu haben. 5212

Unterzieht.

English Lessons by an English Lady. Good References
in Wiesbaden to present and former pupils. N. Exped. 2179
Leçons d'Allemand aux prix modérés. Succès assuré.
S'adresser au bureau de ces lettres. 5434

Leçons de conversation française et anglaise.
Teaches English persons German. Viele Jahre Privatlehrer
in Paris und London. Besorgt Uebersetzungen. Vorzügliche
Empfehlungen. Kölnischer Hof, kleine Burgstrasse. 2815

Italienisch. Ein Italiener ertheilt Unterricht
in seiner Landessprache. Näh. bei
den Herren Feller & Gecks. 1602

Eine Musiklehrerin ertheilt gründlichen Klavier-
Unterricht gegen mäßiges Honorar. Näh. Exped. 3384

Immobilien Capalien

Ein neues, elegant und gut gebautes, rentables Haus ohne
Hinterhaus wird zu kaufen gesucht durch
W. Halberstadt, Schwalbacherstrasse 32. 5113

C. H. Schmittus, Rheinstraße 50.
Verkauf, Vermietten von Häusern u. Villen. 4515

Haus mit Thorfahrt, gute Geschäftslage für Handwerker,
billig zu verkaufen. Offerten unter Chiffre E. W. 100
befördert die Expedition d. Bl. 5339

Geschäftshaus, Villa, Hôtel garni, günstiger
Kauf. C. H. Schmittus, Rheinstrasse 50. 4516

Landhäuser in allen Lagen und Preisen, Geschäftshäuser
jeder Branche, Häuser zu jeglichen Zwecken, nach Wunsch
von ganz niederen Preisen an.
J. Imand, Weiststraße 2. 38

Villa Blumenstraße 3 zu verkaufen oder zu ver-
mieten; anzusehen jeder Zeit. Näheres durch
Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 2140

Ein gut gebautes Haus mit Garten ohne Hinterhaus ist für
40,000 Mark zu verkaufen. Näh. Exped. 5383

Ein mittelgroßes Haus in schöner Lage mit sehr gutem
Spezereigeschäft u. unter guten Bedingungen zu verkaufen.
Näheres in der Expedition d. Bl. 38

Baustellen für Landhäuser zu verkaufen Viebricherstr. 17. 1614
auf einem reinlichen Hofe in frequenter Lage wird ein
Plätzchen zur Errichtung eines Maler-Ateliers gesucht.
Offerten unter X. 45 in der Exped. d. Bl. abzugeben. 5155

Geht auf's Land als erste Hypothek (nur Vändereien) zu
5% 4200 Mtl. und 1300 Mtl. durch
W. Halberstadt, Schwalbacherstrasse 32. 5114

Ca. 20,000 Mark

werden gegen 5% Zinsen bei mehr wie doppelter Sicherheit
auf zweite Hypothek gesucht. Nur Selbstdarleher wollen
ihre Offerten unter L. X. in der Exp. d. Bl. abgeben. 5129
5,000 Mark auf gute Hypothek von einem pünktlichen
Zinszahler zu leihen gesucht. Näheres Expedition. 5158

Glas- & Diamanten,

vorzügliche Qualität, zu sehr billigen Preisen empfiehlt
1646 M. Offenstadt, Dohheimerstraße 17, Stb.

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Eine Wohnung von circa 5 Zimmern, in guter Lage, mit
Garten oder größerem Balkon zum 1. April gesucht. Offerten
unter M. T. 63 werden an die Expedition d. Bl. erbeten. 4937

Ein großes, möbliertes Wohn- und zwei Schlaf-
zimmer nebst Küche und Zubehör in der Nähe der
Curanlagen auf 1. April für mehrere Monate zu
mieten gesucht. Offerten unter v. L. No. 100 an
die Expedition d. Bl. erbeten. 5360

Gesucht zum 1. Mai oder 1. Juni in günstiger Lage ein
kleines Familien-Logis, bestehend aus zwei kleinen Stuben,
Schlafzimmern, Küche und Zubehör. Offerten mit Preisangabe
sub W. D. 300 an die Expedition d. Bl. erbeten. 5247

Gesucht pro Juli zwei Wohnungen in einem
Hause von je 6 Zimmern, geräumigem
Hofraum oder Gartenbenutzung. Gef. Offerten mit Preis-
angabe unter v. B. X. an die Exped. d. Bl. erbeten. 5369

Gesuch.

Eine einzelne Dame sucht auf den 1. April 3 unmöblierte
Zimmer ohne Zubehör; Bedienung im Hause. Gef. Offerten
mit Angabe des Preises unter E. Z. 170 an die Expedition
d. Bl. erbeten. 5391

Angebote:

Adlerstraße 17 sind 3 Zimmer, 1 Küche mit Wasserleitung
und Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. im 2. St. r. 5398
Frankenstraße 22 zwei schön möbl. Zimmer zu verm. 5277

Weißbergstraße 24 gut möbl. Zimmer, auf Wunsch
mit Pension, auf gleich oder später zu vermieten.
Villa Kapellenstraße 42a eine Wohnung von 6 Stuben
und Zubehör, Badestube u. sogleich zu vermieten. 37

Kirchgasse 42 im 1. Stock ist ein schön möbliertes Zimmer
mit Cabinet zu vermieten. 4670

Kirchgasse 49 ist die Bel-Etage ganz oder getheilt auf den
1. April zu vermieten. 1661

Kl. Kirchgasse 2, 3 St., 1 möbl. Zimmer zu verm. 1250

Moritzstraße 17, 3. Stock, möbl. Zimmer zu verm. 4646

Moritzstraße 28 ein gr. möbl. Parterrezimmer zu verm. 506

Mühlgasse 2 im 2. St. sind zwei elegant möblierte Zimmer,
Extra-Eingang, zu vermieten. 2775

Neugasse 7, 2. Etage, ist ein möbl. Zimmer zu verm. 5127

Nicolastraße 6 sind 2-3 elegant möblierte
Zimmer mit oder ohne Pension zum März zu
vermieten. 5213

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten
Webergasse 44, 2. Etage hoch. 4391

Ein fein möbl. Zimmer zu verm. Herrnmühlgasse 3, 3 St. 5259

Eine schöne Wohnung in der unteren Friedrichstraße ist zum
1. April zu vermieten. N. Bahnhofstr. 5, Bel-Etage. 4273

Möblierte Zimmer event. mit Küchenbenutzung an resp. Damen
zu vermieten Bleichstraße 13, 1. Stock. 5286

Junge Leute erh. gute Kost u. Logis Weiststraße 7, 1 St. 4677

Schüler-Pension.

1-2 Schüler der hiesigen Gymnasien finden in einer feinen
Familie gute Pension und Pflege, sowie Aufsicht bei An-
fertigung der häuslichen Arbeiten, Zurückgebliebene event.
auch tüchtige Nachhilfe in allen Fächern. Näheres durch
W. Roth's Buch- und Kunsthandlung hier. 9503

Bitte lesen!

„Für Bekannte erbitte noch einige der kleinen Bücher „Krankenfreund“, denn in Folge meiner unerwartet schnellen Genesung wollen Alle das Buch lesen.“ Diese Zellen eines glücklich Geheilten sprechen für sich selbst; wir machen daher nur darauf aufmerksam, daß der „Krankenfreund“ auf Wunsch von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig gratis u. franco versandt wird.

24c

Briefmarken zu Sammlungen verkauft, kauft, tauscht **G. Zechmeyer** in Nürnberg. Continental-Marken, circa 200 Sorten, per Mille 50 Pfg. (H. 892 a) 265

Daunen-, Roßhaar- & Bettfedern-Lager.
Zwisch, Federleinen, Barchent.
Federdecken, Federkissen.
Roßhaar- & Seegrass-Matrassen.
Michael Baer, Markt. 4456



Matico-Injection
von
Grimault & Cie.
Apotheker in Paris.
Ausgütlich aus peruanischen Maticoblättern zubereitet, hat diese Injection in wenigen Tagen einen allgemeinen Ruf erlangt. Dieselbe curirt in kurzer Zeit die hartnäckigsten Leiden. Jedes Fläschchen ist mit der Unterschrift
Grimault et Cie.
und dem Specialstempel der französischen Regierung für Fabrikmarken versehen.
Niederlage in allen größeren Apotheken.

21

Glaschenbier:
Mainzer, Frankfurter, Aischaffener, hell und dunkel, zu den billigsten Preisen in 1/4 und 1/2 Flaschen liefert
Georg Schwerdel, Schillerplatz 1 u. Mauergasse 13.
Wiederverkäufern bedeutenden Rabatt. 2710

Mein Atelier zum Reinigen und Renoviren von Oelgemälden befindet sich kl. Burgstrasse 1.
H. Küpper jun. 4388

Außer allen anderen Glaser-Arbeiten empfehle mich im
Einrahmen
unter Zusicherung prompter und billiger Besorgung.
L. Linck, Steingasse 31. 4926

Sopha, napp, braunwoll. Damast, nebst 3 Stühlen, wenig gebraucht, billig abzugeben **kleine Kirchgasse 1, eine Treppe hoch.** 5.61

Zwei perfekte **Wäscherinnen** empfehlen sich im Anfertigen aller Arten Leibwäsche, spec. Herren-Hemden, in und außer dem Hause. Näh. Hermannstraße 4, 1. Et. 5370

I^r Glycerin-Seife I^r,

sehr mild und von feinem Geruch, per Pfd. 60 Pfg., bei 5 Pfd. à 55 Pfg., bei **C. Gärtner, 23 Marktstraße 26.**
Wiederverkäufern Rabatt. 451

Wasserdichte Lederschnierr,

anerkannt bestes Conservationsmittel für Schuhe und sonstige Lederwerk, bei **Wilh. Jung, Ecke der Adelsheidstraße und Adolphsallee, und Phil. Renschner, Kirchgasse 51.** 438

Kohlen.

Die Kohlenhandlung von **J. Clouth** zu Biebrich offerirt franco Haus Wiesbaden:

La stückreiche Ofenkohlen . . . à Mt. 16.50	per Fuhrer 20 Sten. ab die Stabbe waage und 50 Pfd. per Str. 16.50
La Stückkohlen à " 19.50	
La fette Rußkohlen (gr. Sorte) . . . à " 19.50	
La Anthracit-Rußkohlen . . . à " 21.50	
La Scheitholz in best. Größen . . . à " 28.50	

Bei Abnahme von 10 Fuhrern 7 1/2 % Rabatt.
Bestellungen und Zahlungen bei Herrn **W. Bicke** Banggasse 20.

Die Biebrich-Mosbacher Düngerausfuhr-Gesellschaft

empfehlte sich zur Entleerung von Abtritts-Gruben unter folgenden, vom 30. October v. J. an festgesetzten Preisen:

1) In der Stadt, der Biebricher, Schiersteine und Mainzerstraße: Die Grube, 1 Faß haltend, 1 Mt. 2 Faß à 90 Pf., 3 Faß à 80 Pf., 4 Faß à 75 Pf., 5 Faß à 70 Pf., 6 Faß à 65 Pf., 7 Faß à 60 Pf., 8 Faß à 55 Pf., 9 Faß à 50 Pf., 10 Faß à 45 Pf., 11 und mehr Faß à 40 Pf.

2) In den Landhäusern und der Kapellenstraße Faß 1 Mark mehr.

3) Bei Gruben mit Closet-Einrichtung wird per 1 Mt. 50 Pf. mehr berechnet.

Bestellungen beliebe man bei Herrn **Carl Hack, Ecke Kirchgasse und Louisenstraße,** zu machen.

Buch- und Steindruckfarbe und Lacke. (H. 4358.)

Jemand, der durchaus sicher im Anreiben obiger Farben nach vorhandenen Rezepten und ein selbstständiger **Delladtocher** per 1. Apr. gesucht; angenehme Stellungen. Offert mit Gehalts-Ansprüchen sub **E. 358**
Haasenstern & Vogler in Köln

Nach Nordenstadt.

Ein millionendonnerndes Hoch soll fahren nach Nordenstadt mit dem Vater **Kaspar Becker** zu seinem 56. Weigen.

Als treuer Sohn bringe ich
Dir meine Wünsche dar,
Berleb' in Deiner Rüstigkeit
Noch manches frohe Jahr.

387 **Christian Becker, Unteroffizier**

Eine Näherin, welche Alles nähen kann, empfiehlt sich billigen Preise Näh. Nerostraße 9, Barterre.

Kanarienvoller, gute Sänger, à 8 und 10 Mt. zu kaufen. **F. Kals, Helmstraße 1c.** 5

Kaffee-Lager

und erste Wiesbadener Kaffee-Brennerei

vermittelt Maschinenbetrieb

von **A. H. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15.**

Mehrfachen Nachfragen nach billigen Kaffee entgegen zu kommen, habe mich bemüht, zu nachstehend billigen Preisen etwas durchaus Reinschmeckendes, Gutes offeriren zu können:

Curacao-Kaffee, roh, per Pfund Mt.	— 70,	derselbe gebrannt per Pfund Mt.	— 90,
Trillados-	" " " " " " " " " " " "	" " " " " " " " " " " "	1. —,
bläul. Java-	" " " " " " " " " " " "	" " " " " " " " " " " "	1. 10,
westind. "	" " " " " " " " " " " "	" " " " " " " " " " " "	1. 20,
Neilgherry No. 93	" " " " " " " " " " " "	" " " " " " " " " " " "	1. 04,

Außer diesen Sorten lasse gleichzeitig nachstehend in den besseren bis zu den feinsten Marken die Preise roher Kaffee folgen, welche größtentheils stets frisch und wundervoll gebrannt vorräthig sind, mit Zuschlag des Einbrennens und pro Pfund 3 Pfg. für Brennen, folgen:

Westind. Java No. 34	pro Pfund Mt.	1. 03
Neilgherry No. 43	" " "	1. 08
do. No. 44	" " "	1. 14
Martinique No. 184	" " "	1. 14
do. No. 87	" " "	1. 20
Geboegan	" " "	1. 20
Neilgherry No. 76	" " "	1. 20
Preanger No. 54	" " "	1. 20
Nemanleek	" " "	1. 26
Surinam	" " "	1. 26
st. Ceylon	" " "	1. 32
gelber Java	" " "	1. 32
Guadeloupe No. 158	" " "	1. 32

Java-Perl	pro Pfund Mt.	1. 32
st. Preanger No. 5370	" " "	1. 38
Guadeloupe No. 157	" " "	1. 38
Neilgherry-Perl	" " "	1. 44
Neilgherry, feinsten	" " "	1. 44
gelber Java	" " "	1. 44
hochst. Ceylon, großb.	" " "	1. 50
ächten Nangoon	" " "	1. 50
ächt arab. Mocca	" " "	1. 50
st. Perl-Ceylon	" " "	1. 50
fein braun Java	" " "	1. 54
hochfeinst braun Java	" " "	1. 60
hochst. ächt braun Menado	" " "	1. 64

Zur gef. Beachtung.

Meinen verehrten Kunden hiermit die ergebene Nachricht, daß sich mein Geschäft unverändert nach wie vor in meinem Hause Kirchgasse 9 (vis-à-vis der Artill.-Kaserne) befindet.

Louis Conradi, Spengler und Installateur.
Magazin für Küchen- und Haushaltungs-Gegenstände. 5186

Geschäfts-Empfehlung.

Ich erlaube mir geehrten Herrschaften und Herren Häusern ergebenst anzuzeigen, daß, nachdem ich seit vielen Jahren in zwei der bestrenommiertesten Geschäften Wiesbadens thätig gewesen, dasselbe auf eigene Rechnung betreibe. Dasselbe umfaßt Anfertigungen und Reparaturen in Gas- und Wasserleitungen, Closets, Pumpen u. s. w. und halte mich bei rascheste und billigster Bedienung bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Emil Deike, Installateur.

Bestellungen werden freundlichst entgegengenommen bei Herrn Gastwirth Guckes, Saalgasse 28, sowie in meiner Wohnung 34 Friedrichstraße 34. 5341

Schwalbacherstraße 37 sind billig zu verkaufen: Alle Sorten Polstermöbel und Betten, französische Bettstellen mit Sprungrohre, Matratze und Keil 68 Mt., feine polirte Bettstellen mit hohem Kopfteil, Rahme, Korkhaar-Matratze und Keil 127 Mt., eiserne Bettstellen mit Matratze 25 Mt., 3theilige Seegrasmatraken 15 Mt., eintheilige 12 Mt., gesteppte Strohmäde 6 Mt., sowie Kanapés, Chaises-longues, Divan mit Bett-Einrichtung, Klavierstühle, Sessel etc. Das Aufarbeiten von Polstermöbel und Betten wird pünktlich besorgt. 4680

Chr. Gerhard, Tapezierer.

Ein Kinder-Schwagen und eine eiserne Kinderbettstelle nebst Matratze und Strohsack sind billig abzugeben Güttenstraße 22, Barterre. 5146

Kaffee-Lager

von

4783

A. H. Linnenkohl,
15 Ellenbogengasse 15.

Indem Kaffee auf allen Seepfaden im Preise bereits schon bedeutend gestiegen und die Steigerung, der gesunden Lage wegen, noch fortauern wird, halte mein noch sehr großes Lager

aller Sorten Kaffee

zu noch niedrigen Preisen bestens empfohlen.



Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen Preisen bei

Eduard Krah,
67 Marktstraße 6 („zum Chinesen“).

Eine Restpartie prima gelbe, glatte Speisekartoffeln (Amerikaner) per Maltre = 200 Pfund 8 Mt. 60 Pf. empfiehlt, soweit Vorrath reicht,

Fr. Helm,

4786 Ecke der Wallritz- und Hellmundstraße 29a.

Ein wenig gebrauchter, eleganter Landauer zu verkaufen. Näheres Expedition. 5086

Nachzug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 19. Februar.

Geboren: Am 14. Febr., dem Tagelöhner Philipp Jacob Caspari e. S. — Am 16. Febr., dem Kunst- und Handelsgärtner Friedrich Dambmann e. S., N. Friedrich Carl. — Am 17. Febr., dem Bäcker Jacob Müll e. S. — Am 18. Febr., dem Organisten und Pianisten Alfred Burjam e. S., N. Hedwig Laura.

Aufgehoben: Der Assistent am Chemischen Laboratorium Dr. phil. Mathias Peter Pirath von Mühlengasse, Gemelube Commern, Regierungs-Bezirks Köln, wohnh. dahier, und Luise Dorothea Catharine Brodt von Bassenbach, A. Dietz, wohnh. dahier. — Der Lehrer Heinrich Theodor Heinrich von hier, wohnh. dahier, und Pauline Hermann von Gusterhain, A. Herborn, wohnh. zu Wehlar, früher zu Gusterhain wohnh. — Der Lehrer Emil Adolph Heinrich von hier, wohnh. dahier, und Thessa Hermann von Gusterhain, A. Herborn, wohnh. zu Wehlar, früher zu Gusterhain wohnh. — Der Schuhmacher Carl Müllie von Wiesstadt, wohnh. daselbst, und Henriette Mathilde Caroline Steeg von Nastätten, wohnh. zu Wiesstadt, früher dahier wohnh. — Der Landmann Wilhelm Hepp von Wiesstadt, wohnh. daselbst, früher dahier wohnh., und Christiane Luise Friederike Vogel von Wiesstadt, wohnh. daselbst.

Verheiratet: Am 17. Febr., der Chorführer am Königl. Theater Ernst Moritz Baumann von Dresden, wohnh. dahier, und die Chorführerin am Königl. Theater Elisabeth Anna Sid von Würzburg, bisher wohnh. dahier.

Gestorben: Am 17. Febr., Carl Johann, unehel., alt 1 M. 10 J. — Am 17. Febr., der verw. Königl. Landgerichts-Canalst Christian Valentin, alt 69 J. 5 M. 29 J. — Am 18. Febr., Caroline Wilhelmine, Z. des Bierbrauergesellen Johann Kaufinger, alt 9 M. 15 J. — Am 18. Febr., August Carl Ernst, unehel., alt 3 M. 13 J. — Am 18. Febr., Carl Gerhard, S. des Kohlenhändlers Carl Heymach, alt 2 M. 24 J. — Am 19. Febr., die am 17. I. M. geborene Tochter des Bäckers Jacob Müll (ohne Vorname), alt 2 J.

Königliches Standesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 20. Februar 1883.)

Adler:

Kessler, Kfm., Bremen.
Schmidt, Kfm., Berlin.
Boste, Fr. Schauspieler m. Bd.,
Rudolstadt.
Scheffer, Kfm., Köln.
Zeiser, Kfm. m. Fr., Nürnberg.
Gaismann, Kfm., Berlin.
Barwindt, Kfm., Frankfurt.
Klein, San.-Rath Dr., Magdeburg.
Wiegand, Kfm., Aunaberg.
Willing, Kfm., Elberfeld.
Philippsohn, Kfm., Köln.

Hotel Block:

Thompson, m. Fam., London.

Schwarzer Hock:

Strich, Kfm., Königsberg.
Strich, Kfm., Berlin.

Hotel Daseh:

Wissmann, Marienberg.

Einhorn:

Heermann, Kfm., Köln.
Allekkotte, Inspect., Karlsruhe.
Schell, Fabrikbes., Ludwigsb.-
Weber, Kfm., Kirchberg.
Nelter, Lehrer, Alsenz.
Freyling, Kfm., Homburg.

Eisenbahn-Hotel:

Gotthardt, Hadamar.
Hutter, Fr. m. Tcht., Wallmerod.
Marshall, Kfm., Hattenheim.
Wengler, Kfm., Leipzig.

Grüner Wald:

Condel, Rent., Bronberg.
Schmöhle, Rittergutsb., Freiburg.
Eller, Fabrikbes., Worms.
Schmidt, Limburg.

Hotel „Zum Hahn“:

Bornemann, Kfm., Aachen.

Vier Jahreszeiten:

Schierenbeck, Bremen.

Nassauer Hof:

Dykstra, Holland.
Hebbinghaus, Stadtrath, Leipzig.
Geibel, Leipzig.

Hotel du Nord:

v. Garezjevski, Lieut., Frankfurt.
v. Koenen, Lieut., Frankfurt.
v. Jagemann, Lieut., Frankfurt.
Reiff, Fr., Dresden.
Herzfeld, Banquier, Hannover.

Nonnenhof:

von und zu Mühlen, Forstcand.,
Homburg.
Hornbostel, Forstcand., Homburg.
Voigt, Forstcand., Homburg.
Hoffmann, Kfm., Brühl.
Körwer, Kfm., Frankfurt.
Stadthagen, Kfm., Berlin.
Krämer, Kfm., Labr.
Pöta, Landw., Niedertiefenbach.
Pötz, Verwalter, Niedertiefenbach.
Brandt, Kfm., Berlin.
Kurtacker, Dorchheim.
Müller, Würges.
Bauch, Kfm., Köln.

Pariser Hof:

Schütte, Kfm., Berlin.
Feron, Kfm., Stockholm.
Finkelstein, Fr. Hofopernsängerin,
Darmstadt.

Rhein-Hotel:

v. Reck, Fr. Freifrau m. Sohn,
Obernfeld.
Schmitz, Kfm. m. Fr., Köln.
Solling, m. Tochter, Hannover.

Rose:

Rickmers, Bremen.

Schützenhof:

Winter, Oberförster, Frankfurt.
Meyer, Oberförster, Holzappel.
Abele, Kfm., Strassburg.

Weisser Schwam:

Roenick, stud. r. ed., Heidelberg.

Tannus-Hotel:

Guy, Fr. Rnt. m. Bd., Baden-Baden.
Maurer, Fr., Lahnstein.
Roelfremon, Rent., Amsterdam.
v. Gottschalchhoff, Rnt., Kopenhagen.

Hotel Victoria:

Reben, Hof-Ger.-Adv. Dr., Wien.

Hotel Vogel:

Oberstade, Dr., L.-Schwalbach.
Fensko, Kfm., Berlin.

Hotel Weiss:

Lucke, Kfm., Rathenow.
Linnarch, Juwelier, Köln.
Hoerber, Dr. med., Homburg.
Hoerber, Fr. Dr. m. Sohn, Homburg.

In Privathäusern:

Wilhelmsplatz 6:
Heward, Rnt. m. Fm. a. Bd., Canada.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Mittwoch: „Dorf und Stadt“, Carhaus. Den ganzen Tag geöffnet. Heute Mittwoch Abends 7½ Uhr: XII. Directions-Concert.

Astronomischer Salon und Mikroskopisches Aquarium. Alexandrstr. 10. Besuche vorher anzumelden. Montag 7 Uhr: Astronomische Scirée.

Bemalde-Gallerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11–1 und von 2–4 Uhr geöffnet.

Merkel'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8–7 Uhr.

Königl. Schloss (am Markt). Castellon im Schloss.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Nothkirche, Friedrichstrasse 22. Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellon wohnt nebenan.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1883. 19. Februar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer *) (Millimeter) .	753.1	754.3	757.2	754.87
Thermometer (Maximum) .	+1.2	+3.0	+2.4	+2.20
Thermometer (Minimum) .	2.13	2.28	2.27	2.23
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	96.0	87.8	91.9	91.90
Windrichtung u. Windstärke	schwach.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht .	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □' in par. Gd.	—	—	14.3	—

Nachts und Vormittags Regen.

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° R. reducirt.

Marktfiberichte.

Frankfurt, 19. Februar. (Viehmarkt.) Es waren zugeführt circa 300 Ochsen, die nicht alle verkauft wurden. Bei langsamem Verkauf wurden für 1. Qualität per Centner Schlachtgewicht 65–66 M., für 2. Qualität 58–60 M. bezahlt. Bei Kühen und Rindern war der Markt sehr hoch — circa 380 Stück mochten am Plage gestanden haben — und hielten solche ziemlich die Preise der Vorwoche; es wurde verkauft 1. Qualität zu 60 M., die 2. Qualität zu 55 M., die 3. Qualität zu 50 M. und der ganze Vorrath verkauft geräumt. Bullen, deren circa 13 Stück vorhanden waren, gingen je nach der Qualität zu 48–55 M. ab. Rälber waren 256 Stück zum Verkauf gestellt und ging das Geschäft noch flauer als in der Vorwoche, für die schönsten Stücke konnten ab 54 M. nicht erreicht werden, während minderwerthige schon von 46 M. an zu haben waren. Gälten nicht einige fremde Händler für auswärts die niedrigen Preise denigend, größere Aufkäufe gemacht, die Preise waren noch um ein Belistliches weiter herabgedrückt worden sein; doch verblieben noch ein Restbestand. Hammel kommen eben nur noch in guter Qualität an den Markt, die geringeren Herbsthämmer sind nahezu vollständig verschwunden; es wurde aber auch ein hoher Preis bezahlt, 70 M., vereinzelt noch darüber; die vorhandenen circa 240 Stück hatten nämlich bald Käufer gefunden. Von Schweinen ist nicht viel zu melden, sowohl wie Preise blieben für die vorhandenen Schwarzwälder und Hannoveraner constant.

Frankfurter Course vom 19. Februar 1883.

Geld.	Wesfel.
Holl. Silbergeld — Am. — Pf.	Amsterdam 169.20 bz.
Dufaten . . . 9 . . . 52–57	London 20.455–460 bz.
20 Frcs.-Stücke . . . 16 . . . 24–24	Paris 81.15–10 bz.
Souvereigns . . . 20 . . . 37–42	Wien 170.70–170.65 bz.
Imperialen . . . 16 . . . 72–77	Frankfurter Bank-Disconto 4%.
Dollars in Gold 4 . . . 19–22	Reichsbank-Disconto 4%.

Pessimisten.

(69. Fort.) Roman von F. von Stengel.

VII.

Raum eine Stunde von Villa Schönberg entfernt, dort, das Thal in's Herz des Gebirges zieht und sich so verengt, es fast zur Schlucht wird, steht eine kleine, alte Kapelle. Hunderte mögen darüber hingegangen sein, und ihre von der gefchwärzten Mauern, an denen überall der Mörtel herausgebrochen ist, in deren Spalten Gras und Moos wächst, stehen wenig von dem dunkeln Hintergrund des Tannenwaldes. Ungleich

Stadt,
Abendsarium
7 Uhr:useum),
—1 und

deßnet

wohnt in

onan.

ganz

an.

bis zum

Tägliche

Mittel.

754,87

+2,20

2,23

91,90

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

gelebte, die wohl lange vor Menschengedenken durch eine gewalt-
same Erschütterung von der Spitze des Berges herabgeschleudert,
hier am Abhange durch irgend ein unerklärliches Hinderniß in
ihrem Sturze aufgehalten worden, hängen an der steilen Bergwand
so jä, daß der staunende Wanderer unwillkürlich zögernd stehen
bleibt, mit den Blicken prüfend, ob er wohl noch vorüber kann,
ehe der schwebende Fels zermalmend und zerschmetternd in das
Thal stürze. Aber die Steine hängen unerschütterlich wie der
Berg selbst und Riesentannen wurzeln auf ihnen, Dohlen und
Kaben haben ihre Nester darauf gebaut und umflattern in dichten
Schwären die alte Kapelle, in deren halbverwitterten Thürmchen
das Käuzchen nistet.

Der Ort hatte etwas Düsteres und Unheimliches, die „Dohlen-
kapelle“, wie die protestantischen Bewohner der Gegend das Kirch-
lein nannten, wurde längst nicht mehr gebraucht, und wenn auch
das Marienbild über dem steinernen, allersgrauen Altare zu Zeiten
einen Kranz trug, den irgend eine gläubige katholische Seele, die
sich in dem protestantischen Lande fremd fühlte und hier in dem
alten Gotteshause ein Heim fand, aufhing, so kniete doch nur
selten ein frommer Väter an den zertretenen Stufen des Altars
und das verrostete Schloß der Thür, das nur dem schwersten
Druck nachgab, sagte deutlich genug, wie verlassen die Dohlen-
kapelle war.

Die Schönberger Gäste, die keinen Punkt der Umgebung
unbesucht ließen, kamen noch nicht hierher. Trophem die Kapelle
ist ein Ziel der Spaziergänge der Familie war, so bot sie doch
nichts Anziehendes für Fremde dar.

Eines Tages, bei einem Ausfluge in's Gebirge, sahen sie tief
unter sich die Thurmspitze der alten Kapelle und Sascha äußerte
den Wunsch, dieselbe zu besuchen.

„Das alte Nest interessiert mich,“ sagte sie, „man denkt dabei
an die mittelalterlichen Institutionen und Anschauungen einer
abgelebten Zeit und kann nicht begreifen, wie in den Tagen der
Aufklärung noch Ueberreste alten Aberglaubens vorhanden sind
und sorgsam gepflegt werden, wie von mancher frommen Seele
die Dohlenkapelle. Erinnern Sie sich, Carola, es hing, als wir
vor drei Jahren den Ort besuchten, ein Felsblumenkranz um das
Marienbild, ich fragte damals, wer ihn wohl angebracht. Sie
sagten es jedoch nicht.“

„Es hängt meist einer da,“ entgegnete Carola, „und ich weiß
auch, wer ihn herbringt. Es ist eine traurige Geschichte.“

„Eine Geschichte?“ fragte Sascha eifrig. „Die müssen Sie
mir erzählen — morgen wollen wir hingehen in aller Frühe, —
wollen Sie?“

„Gewiß, mit Freuden.“

„Aber die Anderen brauchen nichts davon zu wissen,“ fuhr
Sascha fort, „wir gehen recht zeitig, dann sind wir zum Frühstück
wieder zurück. Der Weg ist ja nicht so weit.“

„Rein, höchstens eine halbe Stunde durch den Wald bergab,“
widerte Carola.

„Nun gut, die Sache ist abgemacht. Sorgen Sie nur, daß
wir Beide allein gehen können.“

Carola versprach dies und am folgenden Morgen schritt sie
mit Sascha durch den Wald nach der Kapelle.

Es war einer jener unvergleichlichen Sommermorgen, wo
die ganze Natur der wunderbare Hauch des Friedens liegt,
wo der wolkenlose Himmel keine Ahnung von Gewitterstürmen
mitkommen läßt, wo die Sonne so klar und leuchtend scheint, daß
undenkbar dünkt, ein Wolkenschleier könne je ihren Glanz ver-
bergen, wo der Perlenschmuck des Thaues jedem Halme eine
entworfene Schönheit verleiht, und der Gesang der Vögel, der
aus den Blumen den großen Gedanken der Schöpfung zum
Himmel sendet, den Gedanken der Weisheit, Liebe und Güte.

Carola war zu empfänglich für die Reize der Natur, um
nicht mit dem ganzen Enthusiasmus ihrer neunzehn Jahre auf
die einzelne Schönheit ihrer Heimath aufmerksam zu machen. Ihr
Auge dabei der erzwungene Beifall der Gräfin, und erst nach-
dem dieselbe nicht mehr beachtete, was sie sagte, ward auch sie stiller
und sie legten den letzten Theil des Weges fast schweigend zurück.
Sie waren nur wenige Schritte mehr vom Ziele entfernt,

als die Gräfin sagte: „Nun, Carola, Sie haben mir ja die
Geschichte noch nicht erzählt? Ich bin neugierig.“

„Ich wollte damit warten, bis wir an Ort und Stelle; der
Platz paßt so gut zu der traurigen Geschichte,“ erwiderte Carola.

„Ist die Geschichte traurig?“ fragte Sascha. „Nun ja, heitere
Geschichten drehen sich nicht um Kränze in alten Kapellen,“ fügte
sie dann ihre eigene Frage beantwortend bei. „Sie machen mich
neugierig, Kind.“

Noch die letzte Wendung des sich zur Schlucht verengenden
Thales und sie standen vor der Kapelle, die in einer nischenartigen
Vertiefung der Felswand einen Platz gefunden, wie er nicht besser
für den Heiligenschein einer Kirche gepaßt hätte.

Die Morgensonne hatte ihren Weg noch nicht in die Schlucht
gefunden, und es schien fast, als ob die Dämmerung hier immer
die Herrschaft behaupten wolle. Nur der oberste Theil der Felsen,
die Kronen der mächtigsten Lannen leuchteten im goldenen Schim-
mer, unten war es düster grau, die Kapelle lag im tiefsten Schatten.
Die Schritte der Nahenden schreckten ein paar Vögel auf, schon
umflogen sie die Thurmspitze.

Sascha nahm unwillkürlich Carola's Arm. Der Platz hatte
etwas Unheimliches, als trüge er den Stempel einer düsteren
That. Carola versuchte die Thür zu öffnen, die Neugier der
Gräfin zu befriedigen, wider Erwarten gab das alte Schloß dem
ersten, leichten Druck nach und sie traten in den dunklen Raum,
der nur spärlich durch zwei kleine, mit eisernen Stäben versehene
Fenster erleuchtet war, denen längst die Scheiben fehlten.

(Fortsetzung folgt.)

Locales und Provinzielles.

(Gemeinderaths-Sitzung vom 19. Februar.) Anwesend
unter dem Vorsitze des Ersten Bürgermeisters Herrn Schlachter die
Herrn Bürgermeister Coulin und Stadtbaumeister Vemdt, sowie die
Herrn Gemeinderäthe Beckel, Dr. Berlé, Cron, Käufer, Käp-
berger, Kalle, Kimmel, Sanitätsrath Dr. Wagentlicher,
Dr. Schirm, Schlitt, Wagemann und Weil. Der Vorstand der
Kinder-Bewahranstalt theilt dem Gemeinderath mit, daß auf den
zu 150,000 Mark taxirten Neubau bei der Landesbank ein Capital von
60,000 Mark als erste Hypothek aufgenommen werden solle, letztere die
Summe aber erst dann verabsolgen wolle, wenn der Gemeinderath (analog
den Leberungsbestimmungen) hiermit einverstanden sei; es wird deshalb
um die erforderliche Genehmigung nachgesucht. Der Gemeinderath hat im
Allgemeinen gegen dieses Vorhaben nichts zu erinnern, wird jedoch auf
Antrag des Herrn Dr. Berlé in geheimer Sitzung nochmals darauf
zurückkommen. — Die an die städtische Cur-Direction abgegebene Be-
schwerdeschrift des Herrn James Bischoff, betreffend den ausgebreiteten
Schlamm hinter dem Curhause, nebst dem Bericht des zuständigen Polizei-
Rebiers, ist am Freitag von der ersten wieder an die Gemeindebehörde
nebst der Mittheilung zurückgegeben worden, daß die Untergrabung des
Kellers bis in 2 Tagen (also Montag) erfolgt sein dürfte. Die Bestreunung
der ganzen Fläche mit Chlorkalk müsse dagegen schon aus gärtnerischen
Gründen unterbleiben. Der Gemeinderath beschließt, der Königl. Polizei-
Direction über den Stand der Angelegenheit Mittheilung zu machen. —
Die heute (Montag) früh in dem städtischen Waldstrich „Höllgrund“
abgehaltene Holzversteigerung wird zu dem dabei erlösten Betrage
von 852 Mk. 40 Pfg. genehmigt. Eine größere Holzversteigerung im Distrikt
„Vahnholz“ soll im Laufe der nächsten Woche stattfinden. — Die Berichte
der Rechnungs-Prüfungs-Commissionen für die städtischen Gas- und Wasser-
werke pro 1880/81 circuliren bei dem Gemeinderath. Gegen die Rechnungen hat
die Commission nichts einzuwenden. Nach genomener Einsicht sollen die
Rechnungen an das Verwaltungsamt abgegeben werden. — Dankend acceptirt
der Gemeinderath das Geschenk der Carneval-Gesellschaft „Merwel“ im Betrage
von 19 Mk. 29 Pfg., welches den hiesigen Stadarmen zu Gute kommen soll.
— Ein Antrag der Mosbach-Viehhirten Thonwerke bezüglich Benützung resp.
Vermiethung einer städtischen Fläche wird zur Begutachtung dem Ober-
förster überwiesen. — Der über das Käseleber'sche Terrain führenden Straße
(Verbindungsstraße zwischen Obere Kapellenstraße und Nerothal) wird der
Name „Emilienstraße“ beigelegt. — Bei der am 15. Februar d. J. statt-
gehabten Duvogversteigerung ist eine Quantität Stallung um 10 Mk. unter
der Tage geblieben. Während die Versteigerung im Ganzen Genehmigung
findet, soll der Stallung gegen einen bestimmten Entgelt dem Kranken-
hause überwiesen werden. — Einem zwischen den Eheleuten G. Dan.
Christmann und der Stadt abgeschlossenen Vertrag bezüglich Abtretung
von zur Erweiterung der Dohlsheimerstraße zu verwendendem Terrain
wird zugestimmt. — Auf Antrag des Herrn Accise-Inspectors wird
beschlossen, die Vereidigung eines neu angestellten Accise-Aufsichters vorzu-
nehmen. — Die mit 60 Mk. veranschlagten Kosten der Beschaffung einer
Alarmglocke für die Schule an der Lehrstraße beschließt der Gemeinderath
auf das diesjährige Budget zu übernehmen. — Auf Aberruf genehmigt
wird 1) das Gefuch des Herrn Hoflieferanten Adolph Dams bezüglich
Errichtung eines Schuppens auf dem am Schiersteinerweg belegenen Ort,

Wintermehrer'schen Grundstück; 2) der Antrag des Herrn Bildhauers Joh. Bildner, Schwalbacherstraße 73, einen ohne Concession hergestellten Petroleumraum als Kohlenbehälter verwenden zu dürfen; 3) der Antrag des Herrn C. Weder um Gestattung der An- und Abfuhr von Baumaterial über den hinteren Theil des Marktschulhauses, unter der Bedingung, daß für die vorchriftsmäßige Instandhaltung des Schulplatzes 300 Mk. Caution gestellt und der Schulunterricht in keiner Weise gestört wird. — Ein Anerbieten der Herren Architekten Kreißner & Hasemann, ihnen die Erlaubnis zu der Erbauung zweier Landhäuser an der Adolfsallee zu ertheilen gegen Stellung einer Caution für die zur Wegverbreiterung abzutretende Grundfläche begutachtet der Gemeinderath auf Ablehnung. — Herr Bildhauer Peters beabsichtigt, oberhalb des Wasserleitungs-Reservoirs an der Blatterstraße ein Wohnhaus zu bauen. Es soll der Genehmigung seines bezüglichen Baugesuches nichts in den Weg gelegt werden; es werden alle oberhalb des Reservoirs Wohnenden jedoch benachrichtigt werden, daß eine Verdrängung auf Bezug von Wasser aus der städtischen Leitung ihnen nicht zusteht. — Frau Dr. Ferd. Reiffert ist um Concession zur Errichtung eines Anbaues an ihr Landhaus Frankfurterstraße 6 eingekommen. Gegen dieses Gesuch wird Nichts zu erinnern gefunden, falls der Nachbar, Herr Charlier, sich mit der Annäherung des Hauses auf mehr als 8 Meter an seine Grenze einverstanden erklärt. — In Folge eines Antrages des Herrn Rentners Adolf Raas, in der über sein Terrain führenden Straße (an der Sonnenbergerstraße) eine Allee anlegen zu dürfen, soll derselbe erachtet werden, rothblühende Weidenbäume zu verwenden. — Auf Genehmigung begutachtet wird ein Gesuch des Herrn Rentners A. Daniel, an den Pavillon seiner Herrschaftlerstraße 6 belegenden Villa ein Blumenhaus anbauen zu dürfen; ebenso das Gesuch des Herrn Consul Gg. Bollmar betr. die Errichtung eines Anbaues an sein Wohnhaus in der Adolfsallee. — Beschlossen wird, ein Schreiben Königl. Polizei-Direction hieselbst, betr. den Stand der Verhandlungen in der Angelegenheit der Anlage eines Canals in der Mainzerstraße, dahin zu beantworten, daß ein günstiges Resultat nicht erzielt worden ist. — Auf Ablehnung begutachtet wird ein Gesuch der Herren Gehr. Häffner (Besitzer des Gast- und Badhauses „Zur Rose“), betreffend die Errichtung eines Gartenhauses, so lange dieselben die Kosten für die Verlegung des Schwarzbadergebüdes mit 10,000 Mk. nicht sichergestellt haben. — Hierauf geheime Sitzung.

Aus dem Reiche.

* Preussischer Landtag. (Abgeordnetenhaus. 29. Sitzung vom 19. Februar.) Präsident v. Röllner eröffnet die Sitzung um 10^{1/4} Uhr. Am Ministertische: Maybach und zahlreiche Commisars. Bei der Beratung des Eisenbahnetats verlangt Abg. Büchtemann für die nächste Session eine Vorlage darüber, welche Eisenbahnbeamte etatsmäßig und welche bistatistisch angestellt werden sollen. — Regierungs-Commissar Bressel bemerkt, daß ein Entwurf, betr. die Communalbesteuerung der Eisenbahnen, sich in Arbeit befinde. — Abg. Hammacher betont die Nothwendigkeit der baldigen Vorlegung dieses Gesetzes. — Regierungs-Commissar Bressel bemerkt, daß der gegenwärtige Veranlagungsmodus entschieden reformbedürftig sei und daß die Reform beschleunigt werden müsse; bezüglich der Besteuerung könne er noch keine Auskunft geben, da diese Frage noch der Prüfung unterliege; keinesfalls könne aber die Schädigung der Kommunen sehr groß sein. — Abg. Hammacher entgegnet, daß bei dem jetzigen Modus, wie ihn die Direction in Köln bei der rechtsrheinischen Bahn belasse, die an die Actionäre zu zahlende Rente von dem eigentlichen steuerpflichtigen Ertrage vorweg abzuziehen und den Rest zu versteuern, die Kommunen geschädigt würden und der Staatseinkasse durch eine unerhörte Fiskalitäts Mittel ausgeführt würden. — Minister Maybach: „Ich muß die Vorwürfe einer unerhörten Fiskalität entschieden zurückweisen; wenn ich mir jemals den Vorwurf machen sollte, von diesem niedrigen Standpunkte aus versucht zu haben, die Staatscassen zu bereichern, so würde ich nicht werth sein, an diesem meinem Platze zu sitzen. Ich hoffe, daß die Grundzüge des Gesetzes über die Communalbesteuerung der Eisenbahnen die Zustimmung des Hauses finden werden. Die Frage der Berechnung des steuerpflichtigen Ertrages unterliegt noch der Prüfung; meinem Gefühle nach halte ich das Verfahren, die Renten der Actionäre vom Reinertrage abzuziehen, für unrichtig; ich würde es für einen politischen Fehler halten, die Staatscassen auf diese Weise auf Kosten der Kommunen zu bereichern; das wäre ein engherziger fiskalischer Gesichtspunkt, wodurch der Verstaatlichung der Eisenbahnen ein sehr schlechter Dienst erwiesen würde.“ (Beifall.) — Abg. Berger bittet um Beilegung der Disparität der technischen Eisenbahnbeamten gegenüber den Eisenbahn-Affessoren. — Abg. Majunke flagt, daß die protestantischen Erbauungsschriften auch den katholischen Bahnvätern zugesandt würden, woraus die Absicht der Verehrung derselben hervorgehen scheine. — Abg. Dirichlet wünscht eine Veränderung der Abfahrtszeiten gewisser Züge auf der Ostbahn. — Abg. v. Schorlemer-Mst bittet, die Bahnhofs-Restaurateure nicht zum Halten von Zeitungen zu nöthigen, die den Ansichten der Reisenden und der Bevölkerung nicht entsprechen. — Abg. Windthorst beklagt sich über die ungleiche Behandlung bei der Gewährung von Freifahrten und Ermäßigungen gegenüber den Protestanten und Katholiken. — Regierungs-Commissar Fleck entgegnet, Preis-Ermäßigungen würden gewährt, wenn der Oberpräsident der Provinz dieselben als im öffentlichen Interesse liegend anerkennt. — Abg. Knebel wünscht neben der Secundärbahnvorlage noch eine besondere Eisenbahnvorlage zur Hebung der nothleidenden Eisengebiete. — Abg. Gieseler fragt, ob in dem nächsten Jahre die Anlage oder die Erweiterung des Bahnhofs in Coblenz zu erwarten stehe. Der Regierungs-Commissar er-

widert, die Bahnhofsanlage außerhalb der Stadt stehe noch auf Bedenken der Militärbehörde. Eine Verbindungsbahn war bereits projectirt; von derselben wurde aber wieder abgesehen, weil die Stadt die ihr auferlegenden Kosten nicht glauben aufbringen zu können. — Abg. Berger wünscht die Vermehrung von Bahnbeamten zur Ermöglichung größerer Sonntagsruhe. — Minister Maybach spricht sein Einverständnis damit aus, den Beamten mögliche Sonntagsruhe zu erwirken. Bei aller Rücksicht auf die Beamten dürfte aber der öffentliche Verkehr im wirtschaftlichen Interesse nicht geschädigt werden. — Abg. Windthorst meint, die Durchführung einer entsprechenden Sonntagsfeier sei nur durch Zusammenwirken des Eisenbahns und des Postministers zu ermöglichen. Das geeignete Mittel sei die Beschränkung des Verkehrs auf das Nothwendigste. Die Vermehrung des Personals würde finanziell bedenklich sein. — Abg. Böhm (Bochum) warnt davor, im Brief- und Personenverkehr die protestantische Sonntagsruhe einzuführen. — Abg. Windthorst wünscht eine Untersuchung zur Entscheidung der Frage, was als das für den Verkehr am Sonntag Nothwendigste zu bezeichnen sei. Die Erfahrung in England zeige, daß alle materiellen Befürchtungen nicht begründet seien, welche man an eine strenge Sonntagsfeier knüpfte. — Abg. Prof. Wagner weist nach, wie sich die bisherigen Verstaatlichungen und die Einführung des Staatsbahnsystems bewährt haben, und zwar in einer Weise, daß das Ausland es sich zum Muster nehme. Allerdings seien noch Wünsche übrig geblieben; die Hauptfache sei aber, daß bereits Großartiges erreicht sei. Die gehegten Befürchtungen seien nicht eingetroffen. Die preussische Regierung habe wieder einmal gezeigt, wie sie es verstehe, großartige Probleme leicht zum Vortheile des Staates zu lösen und auszuführen. Wenn die Klagen der kleinen Beamten früher nicht laut geworden seien, so habe das seinen Grund darin, daß der Staat die Rechte der Beamten weit mehr achtete, als die Privatgesellschaften es gethan hätten. Es sei deshalb freudig zu begrüßen, daß der Staat mit dem Staatsbahnsystem der größte Arbeitgeber geworden sei. Die Central-Verwaltung habe in jeder Beziehung Vortreffliches geleistet. Es sei nach allen diesen Erfahrungen auf dem betretenen Pfade fortzuschreiten, zunächst sei allerdings erst dahin zu wirken, daß die noch zu verstaatlichenden Bahnen nicht zu theuer kommen. — Abg. Richter erwidert Wagner, er habe nur gelobt, aber Thatfachen nicht vorgebracht, welche seine Lobpreisungen begründen könnten. — Abg. Windthorst entgegnet, das, was der Abg. Wagner hier entwickelt habe, sei der vollständige sociale Staat. Er müsse sich daher wundern, daß die Conservativen ihm zustimmen; er selbst könne ihm nicht auf diesem Wege folgen. Die Consequenz von Wagner's Forderungen sei die Verstaatlichung des Grundbesitzes. Wagner's Lehre sei vollständig die der Socialdemokraten; es sei nur, daß er die Theilung des Eigentums verlange. Gegenüber einer solchen Staatsomnipotenz müsse jede persönliche Freiheit, jede Erwerbs- und Bewegungsfreiheit aufhören. Das einzige rivalisirende System sei nur das gemischte. — Abg. Wagner replicirt, die Conservativen hätten den Muth gehabt, hier sociale Forderungen zu stellen, weil es Noth thue, die sozialen Schäden zu heilen, was mit Worten nicht gemacht werden könne. Daß er kein Thatfachen vorgebracht habe, müsse er bestreiten. Wenn er mit seinen Urtheile zehn Jahre warten solle, so sollten das seine Gegner auch thun. Daß die guten Früchte, die man von der Verstaatlichung der Eisenbahnen erwartet habe, schon zu Tage getreten seien, müsse heute anerkannt werden. Er überhebe keineswegs die Gefahren, die durch die Verstaatlichung der Eisenbahnen entstehen könnten, aber er sehe auch, daß der Staat die Mängel und Nachteile der Eisenbahnen nicht Socialisten und wolle den öffentlichen Betrieb nur, wo öconomisch richtig, politisch unbedenklich und staatlich wünschenswerth erscheine. Wenn auf England und Amerika hingewiesen werde, so möchte daran erinnern, daß dort statt der Staats-Monopole das private Eisenbahn-Monopol herrsche, wodurch das Land ausgebeutet werde. Von allen Systemen sei das gemischte das schlechteste, denn die Dividenden-Bahnen bauen die Gesellschaften, Bahnen mit Unterbilanz dagegen müsse der Staat bauen. — Abg. Büchtemann führt aus, daß dieselben Gründe, die Abg. Wagner für die Eisenbahn-Verstaatlichung anführe, auch für die Zucker- und Spiritus-Fabrikation anwendbar seien. — Abg. v. Enneccerus kann den socialistischen Forderungen Wagner's nicht folgen. Die Gesetze, die Jener gerufen, würde er nicht so leicht wieder los werden. — Abg. Enneccerus erklärt, man könne Gegner des Staats-Socialismus sein, aber doch der Verstaatlichung der Eisenbahnen zustimmen. Auf den Eisenbahnen nur etwa diejenigen Betriebe übernommen werden, die durch kleine Gesellschaften geführt würden; in jedem einzelnen Falle aber werde die Prüfung der Frage wichtig sein, ob der fragliche Betrieb auf den Staat übernommen werden könne. Die Concurrenz sei aufgeartet und unter die Zucht und Ordnung des Staates gebracht werden, sonst ginge wir viel schlimmeren Gefahren entgegen, als denen vor der Verstaatlichung. Die Privat-Betriebe müssen der Landwirtschaft, der Industrie, dem Handel unter der richtigen Ordnung und Zucht des Staates. — Abg. Meier (Breslau) bemerkt, in England denke kein Mensch an die Verstaatlichung der Bahnen, trotz der vorgebliebenen Schäden des Betriebs. Abg. Wagner lasse nichts übrig, was nicht unter die Aufsicht oder gar in den Betrieb des Staates kommen könne. — Abg. Windthorst: Abg. Wagner habe eine Linie gezogen, wo die Verstaatlichung aufhören sollte. Die Socialdemokraten wollten den socialistischen Staat von unten mit dem rothen, Abg. Wagner wolle den preussischen socialistischen Staat unter dem schwarzen Banner, weiter sei zwischen beiden Unterschied. Die Discussion wird geschlossen. Nach persönlichen Bemerkungen der Abgg. Dr. Wagner, Dr. Windthorst und Enneccerus wird Cap. 33 Tit. 1-5 bewilligt und die Fortsetzung der Berathung auf Dienstag 10 Uhr vertagt. Schluß 4 Uhr 35 Minuten.

No. 44.

La

in

La

Bac

Gammi-Bälle.

„Schul-

„Matte-

„Puppe-

„Spritz-

„Schür-

„Sitzki-

„Schur-

„Unter-

„Irriga-

„Strüm-

„Platte-

Alleinverka-

Pelztiefel

Grabenstraße

Empfehle m

von befaun

dachen, Cä

Ausführung u

NB. Empfe

der Arten G

Chaise-

eine Kirchgaß